

# D Tante Jutta vo ....

(D Familie Nägeli)

Schwank in drei Akten von Reimann/Schwartz

Neubearbeitung von Fritz Klein

**Personen** (ca. Einsätze)                      5 H / 5 D                      ca. 120 Min.

Dr. Hans Nägeli (288)	Rechtsanwalt
Emil Hüni (206)	Schauspieler
Mizzi Bollinger (35)	Sängerin
Tante Jutta (254)	aus Kalkutta
Hilda (64)	ihre Adoptivtochter
Ferdinand (125)	Hausfaktotum bei Nägeli
Marie (18)	seine Frau
Heiri Tuchs Schmid (104)	kleiner Ganove
Rüegg (20)	Polizist
Trudi Brüllisauer (28)	Tierärztin

**Zeit:**                      Gegenwart

**Ort der Handlung:**                      Alle drei Akte im Wohnzimmer von Dr. Nägeli

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **11** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

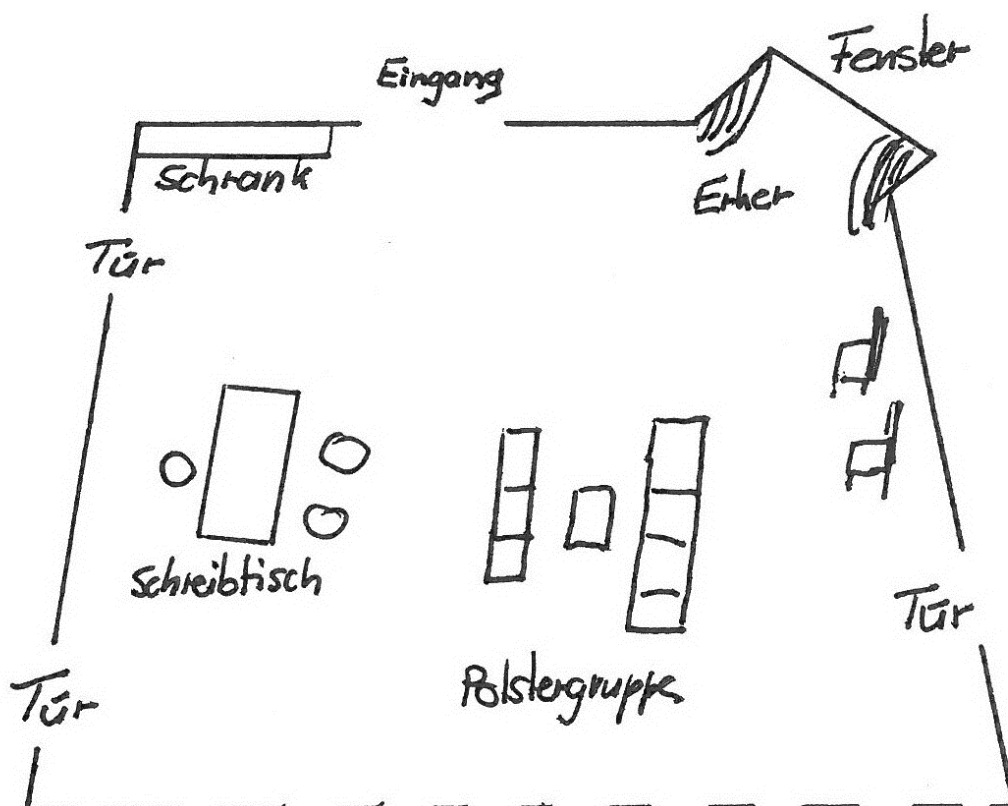
**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## Inhaltsangabe:

Dr. Hans Nägeli ist Junggeselle. Er verdient nicht schlecht als Rechtsanwalt. Trotzdem braucht sein Lebenswandel viel Geld. Auf seinen Butler will er schliesslich auch nicht verzichten. So überlegt er, wie er von seiner Erbtante Geld erschleichen kann. Für seine fiktive Heirat bekommt er Geld von ihr, dann erfindet er einen Sohn und zuletzt noch den Schwiegervater, den er bei sich aufgenommen hat. So kommt es, dass er von seiner Tante auf jeden Geburtstag Geld bekommt, bis ..... die Tante selber vorbeikommt. Da gerät er ganz schön ins Schwitzen. Wo bekommt er so schnell eine Frau, ein Kind und erst noch den Schwiegervater her. Doch dieses Problem löst sich fast von selbst. Er ist am meisten erstaunt, wie er so plötzlich zu seiner Familie kommt. Doch diese Komödie aufrecht zu erhalten, das ist das eigentliche Problem, denn die Tante zieht bei ihm in die Wohnung ein. Ein wirklich turbulenter Schwank, der durch die Neubearbeitung noch mehr Pfiff und Situationskomik erhalten hat.

**Bühnenbild:** gemäss Skizze

Uebrige Einrichtung nach Gutdünken der Regie.



# 1. A K T

## 1. Szene:

Ferdinand, Hans

**Ferdinand:** *(putzt Teppich mit dem Staubsauger, pfeift dazu eine Melodie)*

**Hans:** *(kommt von rechts in elegantem Bademantel, hat Pantoffeln an)* Taag!!  
Isch de Briefträger nonig doo gsii? Het er kei Gäld broocht?

**Ferdinand:** *(verneigt sich mit dem Staubsaugerschlauch in der Hand)* Nei, Herr  
Dokter.

**Hans:** Aber es het doch glüüetet ghaa?

**Ferdinand:** Das isch nur de Ruedi gsii wo s Poschtfach gleert ghaa het. D  
Ziitige ligged ... *(zeigt auf den Schreibtisch)*

**Hans:** *(schnauzig, aber nicht böse)* Scho guet! *(geht an Schreibtisch und  
schaut Post an)*

**Ferdinand:** *(für sich)* Dää isch meini mit em lingge Bei zum Näscht uus a  
sim Geburtstaag. *(steigt auf Stuhl und will mit dem Staubsauger über der  
Tante ihres Bild fahren)*

**Hans:** *(schaut auf, unwirsch)* Was machsch denn du deet?

**Ferdinand:** Ich wott nur emaal de Tante Jutta über s Gsicht faare, bevor iri  
Gsichtszüüg no ganz entgleise. Doo het nämli so ne choge Flüüge  
zmitzt uf iri schön Naase gschi ... *(wackelt mit dem Hintern)*

**Hans:** *(unterbricht)* Isch miis Baad paraad?

**Ferdinand:** Jawool Herr Dokter ... 35° im Nasse und 22° am Schatte!

**Hans:** *(geht gegen Türe links vorne)* Guet! Ha nämli echli Chopfwee.

**Ferdinand:** *(abseits)* Dem säg ich eener "Hoolruum-Schmäärze". *(steigt  
schnell vom Stuhl)* Ee, Herr Dokter, en Augemänt. - Ich möcht ine  
...*(putzt dabei die Hand am Bademantel von Hans ab)* zum hüttige Taag  
us tüüfschtem Herze, mit Eerfurcht und Unterwürfigkeit *(macht  
Verbeugung)* ... zu irem ...

**Hans:** *(unterbricht)* Vergiss es!! *(vorne links ab)*

**Ferdinand:** *(stellt den Staubsauger ab und zieht den Stecker hinaus, wütend)*  
Stärnecheib, merkt denn dää need, dass ich mee Loon bruuche.  
*(Richtung Türe, wütend)* Waart nume, ich chume scho no zu mee Gäld,  
du Gyzhraage.

**Hans:** *(ruft)* Ferdinand!

**Ferdinand:** *(wütend, brüllt)* Was isch!!! *(besinnt sich seiner Rolle, flötet unterwürfig)* Ee, äxgüsi, was möchtet si Herr Dokter?

**Hans:** Suech mer im Taagesaazeiger di geschtrig Grichtsverhandlig.

**Ferdinand:** *(nimmt Zeitung)* Jawool, Herr Dokter.

**Hans:** Stoot öppis über miini Verteidigungsreed drin?

**Ferdinand:** En Augeblick Herr Dokter. *(sucht in der Zeitung)* Aha, doo isch es. *(laut)* Heinrich Tuchs Schmid vor den Geschworenen, isch es daas?

**Hans:** Lis voor!

**Ferdinand:** *(verdreht die Augen, mehr zu sich)* S wiird bald Ziiit, bring ich dem s Lääse bii. *(laut)* Die Tribüne war überfüllt und die schlechte Luft im Saale ...

**Hans:** Die schlächt Luft schänk der. Lis emaal de Schluss!

**Ferdinand:** *(liest)* Mit dem Dank des Vorsitzenden an die Geschworenen schloss die Sitzung. Ende aus. *(will Zeitung wieder weglegen)*

**Hans:** *(wütend)* Du sellisch lääse, was über mich dinne stoot.

**Ferdinand:** Nume s beschte Herr Dokter, nume s beschte.

**Hans:** *(schreit)* Lääse sellisch.

**Ferdinand:** Jo jo, sofort. *(faltet Zeitung wieder auseinander, liest)* Das glänzende Plädoyer ... *(spricht Plädoyer mit der Betonung auf dem o)*

**Hans:** Plädoyer!

**Ferdinand:** *(leise)* Dää meint au immer, er wüssi alles besser! *(laut)* --- das glänzende Plädoyer des Verteidigers, des Rechtsanwaltes Dr. Nägeli, der mit flammender Beredsamkeit für die Unschuld Tuchs Schmid's eintrat, löste auf der Tribüne lauten Beifall aus. Nach kurzer Beratung verkündete das Gericht den Freispruch. Der Angeklagte war zu Tränen gerührt. Er beugte sich über die Schranke der Anklagebank und versetzte seinem Verteidiger, Dr. Nägeli, einen schallenden Kuss mitten auf den Mund! *(schüttelt sich)* Pfui Tüüfel, dää gruusets meini vor gaar nüüt!

**Hans:** *(lacht laut hinter der Szene, es läutet)* Das wird dä Briefträger mit de Chole sii.

**Ferdinand:** Ich goo grad go uufmache. *(geht mit dem Staubsauger durch die mittlere Türe und lässt sie offen. Man hört draussen reden. Er kommt zurück)* Herr Dokter! Herr Dokter!! *(gegen Türe links)* Wüssed si wär doo isch? Dä Herr Tuchs Schmid, ire Unschuldsängel vo geschter.

## 2. Szene:

Tuchs Schmid, Ferdinand, Hans

**Tuchs Schmid:** *(Gaunertyp, verwahrlost, nicht rasiert, streckt den Kopf durch die mittlere Türe)* Wänn sii s erlaube, bin ich so frei und chume afängs ine.

**Ferdinand:** Ich erlaube s nonig.

**Tuchs Schmid:** Macht nüüt, ich wott jo au ned zu ine, sondern zum Herr Dokter.

**Ferdinand:** De Herr Dokter wiird chuum Ziit haa für sii. Er hät nämli Geburtstaag.

**Tuchs Schmid:** Geburtstaag? Schaad han ich das ned früener gwüsst.

**Ferdinand:** *(höhnisch)* Worom, händ sii em öppis welle schänke?

**Tuchs Schmid:** Sii bruuched gaar ned so z grinse. En Maa, wo mich so glänzend verteidiget, dass ich nach sym Plädoyer grad sälber glaubt ha, dass ich wöcklich unschuldig bin, het sicher au Aarächt uf es Geburtstaagsgschänk vo mir.

**Ferdinand:** *(lächelt)* Was wänd sii em denn gää?

**Tuchs Schmid:** Nur kei Angscht! Lumpe laan i mi denn öppe need. *(nimmt aus seiner Innentasche eine grosse Brillantnadel)* Lueged si emaal das aa ... luuter ächti Brillante. Und wenn ich das sääge, stimmts au, schliesslich bin ich Spezialischt uf dere Bransche.

**Ferdinand:** *(misstrauisch)* Und wohäär händ sii denn die Naadle?

**Tuchs Schmid:** Zu dere bin ich uf absoluut eerliche Art und Wys cho.

**Ferdinand:** *(abschätzig)* Wer s glaubt. Aber no so denn, si chöne jo ires Glück bim Herr Dokter probiere. *(will zu Hans hinein)*

**Tuchs Schmid:** *(hält ihn zurück)* Nenei, löönd si nur. *(schaut an sich herab)* I dere Schaale chan ich unmöglich gratuliere. Ich gang schnell hei und zie mich um. Schliesslich weiss ich, was sich ghöört.

**Hans:** *(ruft aus dem Zimmer)* Ferdinand!

**Ferdinand:** Er rüeft. Waartet si en Augeblik. (*geht zur Türe, dreht sich nochmals um*) Wänd si ned echli sitze?

**Tuchschmid:** Nei Danke, ich han eerscht grad vor chuurzem drei Mönnet müesse. (*Ferdinand lachend ab*) (*Tuchschmid schaut umher, sieht einen silbrigen Becher auf dem Schreibtisch, nimmt ihn und betrachtet ihn genau*) Silber! (*prüft das Gewicht*) Vil Wärt het er need! Aber für en waarme Znacht mags grad länge. (*steckt ihn ein*) (*Hans von links, angezogen*) Taag Herr Dokter.

**Hans:** Mänsch Tuchschmid, was wänd denn sii doo?

**Tuchschmid:** Ine es Bsüechli mache. Wie si mich geschter verteidiget händ, alli Achtig Herr Dokter. Sii känned s Gsetz jo bald besser als ich.

**Hans:** Und das händ si mir unbedingt hütt am Morge früe müesse cho sääge?

**Tuchschmid:** He joo, geschter isch es nonig gange, doo han i dänk immer no sälber gmeint ich seig schuldig.

**Hans:** Sii händ sich jetz bedankt, für mich isch die Sach i der Oornig.

**Tuchschmid:** Sii känned mich no schlächt Herr Dokter. Ich bin kei undankbaare Mänsch, ich weiss was sich ghöört. (*grossartig*) Nämed si Platz. (*setzt sich auf das Sofa*)

**Hans:** (*ironisch*) Danke vilmool. (*setzt sich auf Stuhl links vom Tisch*) Säged si emaal Tuchschmid, wie sind sii eigentlich uf die schief Baan groote?

**Tuchschmid:** Ich han emaal glääse, d Wält welli betroge sii. Doo han i dänkt: Das seig s jetzt, daa seig öppis z verdiene.

**Hans:** (*lacht*) Händ si denn nie e Bruef ghaa?

**Tuchschmid:** Momoll. Ich bin glärnte Langschlööfer. Aber vo dem chan jo kei Mönsch läbe.

**Hans:** Jetzt sind si scho s föift Maal i de Chischte gsii.

**Tuchschmid:** Ich weiss scho.

**Hans:** S wär bald gschiiter si wuurde es Abonnemänt lööse! Händ si denn nie öppis taa?

**Tuchschmid:** Mo-moll, drüümool en Offebaarigseid!

**Hans:** (*winkt ab*) Mit ine wiird mer ned fertig. (*bestimmt*) Wie goots übrigens irer Tochter, der Baar-Mary? Isch si wider "dusse"?

**Tuchschmid:** Jawool, Herr Dokter, das Chind macht mer riisig Fröid. Am Mittwoch sinds vier Wuche gsy. (*herzlich*) Won ich geschter hei choo bin, het si mir en tolle Chueche bache. Ich han ene daa na es Stückli mitbroocht. (*er wickelt aus einem Nastuch ein Stück Kuchen*) Nämet si en Biss Herr Dokter, däa isch so guet, wie wenn er klaut ää, kauft wär.

**Hans:** (*wehrt ab*) Nei danke!

**Tuchschmid:** (*nimmt einen Biss*) Es muess ine ned gruuse, s isch mir au nonig schlächt woorde devoo.

**Hans:** Legged si en nur nöimen ab.

**Tuchschmid:** Priima Herr Dokter! Doo het s grad son en schöne leere Platz. (*legt Kuchen dorthin, wo der Silberbecher gestanden hat*) Und wenn ich gwüsst hetti, dass sii hütt Geburtstaag händ Herr Dokter!

**Hans:** S isch au soo rächt.

**Tuchschmid:** Ne-nei Herr Dokter, ich weiss was sich ghöört. Ich goo jetz hei und legg die nöi Schaaln aa won ich geschter no ha lo mitlaufe, ee, won ich geschter bim laufe no kauft ha. Denn chum ich no einisch. I der eine Hand e Struss, i der andere s Geburtstaagschänk und denn säg ich zu ine: Hans, miin Hans, lass lang mich schmuuse, ... chum a miin tröie Vatterbuuse.

**Hans:** (*trocken, nach einer kleinen Pause*) Tuchschmid, jetz mached si aber, dass si zum Tämpel uus chömed!

**Tuchschmid:** Jawool, Herr Dokter, ich weiss jo schliesslich, was sich ghöört.

### 3. Szene:

Vorige, Emil und Mizzi

**Emil:** (*kommt hereingestürmt, übermütig*) Es drüüfachs Hooch uf öises Geburtstaagschind.

**Hans:** (*geben sich die Hand*) Dank dir Emil. (*umarmen sich*)

**Emil:** Doo, ha dir es chliises Präsentli mitbroocht. (*gibt ihm ein silbriges Zigarettenetui*)

**Hans:** Das wär doch ned nöötig gsii Emil. Du weisch doch, dass ich ned rauche.

**Emil:** Ebe, drum chasch mirs denn wider uf miin Geburtstaag schänke.

**Hans:** Typisch dich, immer e Hindergedanke. Aber, woo hesch eigentlich diini Fründin, d Mizzi?

**Emil:** Die chunnt jede Momänt. Si het no e nöie Huet gsee doo unde im Laade. *(auf Tuchs Schmid zeigend)* Und wär isch daas?

**Hans:** Dörf ich bekannt mache: Myn Fründ, de Herr Brückner, en junge Künschtler .... de Herr Tuchs Schmid.

**Tuchs Schmid:** Gwüssermasse au en Künschtler .... i miim Fach!

**Beide:** *(lachen)*

**Tuchs Schmid:** Soo, ich wott im Momänt nümme länger stööre. *(steht auf)* Adie mitenand, s het mi seer gfröit! *(verneigt sich, dann ab durch die Mitte, stösst dabei mit Mizzi zusammen, hält sie sodann in den Armen)* Ou Pardon, hübsches Frölein!

**Mizzi:** Das cha jede sääge.

**Tuchs Schmid:** Vo mir uus chöne mer no es Willi soo stoo bliibe.

**Mizzi:** Das wüürd ine so passe. D Finger ab de Rööschti. *(macht sich los, Tuchs Schmid schnell ab)*

**Mizzi:** *(hat Blumenstrauss und Perüeckenschachtel in der Hand, Strohhut auf dem Kopf)* Sali Hans, ich gratulier dir zu diim Geburtstaag. Dörf ich dir e Kuss gää.

**Hans:** Sali Mizzi. Sälbverstäntli. Sit mi geschter de Tuchs Schmid küsst het, han i so e koomische Gschmack im Muul. *(küssen sich)*

**Emil:** Soo, s längt denn öppe. Mir wänd doo ned übertriibe. *(Hans nimmt Blumen und legt sie auf dem Schreibtisch ab)*

**Mizzi:** Ou, das nänn ich küsse, ned so es Gschlabber wie amigs vo Dir Emil.

**Emil:** Ha ha ha. Bisch du wider witzig.

**Mizzi:** Was säge dir zu miim nöie Chleid und miim nöie Huet?

**Hans:** Gseesch guet uus i dem Chleid, alli Achtig.

**Emil:** *(barsch)* Du gseesch i jedem Chleid guet uus ... solange e Laarve aa hesch.



**Mizzi:** *(zu Hans)* Und miin nöi Stroohuet?

**Emil:** *(lacht auf)* Stroohuet isch guet! Dää isch sicher günschtig gsii, will er dir diräkt us em Chopf uus gwachsen isch.

**Hans:** *(lächelt)* Soo, jetz isch aber fertig. Sitzed echli ab. Wänd iir öppis z trinke?

**Mizzi:** Für mich es Bier.

**Emil:** Natüürli. Am Morge scho es Bier. Kei wunder wiirsch all Taag dicker.

**Mizzi:** Bin ich dir öppe z dick? Denn muesch mi jo ned aaluege.

**Emil:** Wuurd ich au need, aber bisch halt eifach nümme z übersee. *(Hans hantiert an Bar)*

**Mizzi:** Du mit dinere Halbglatze gseesch au nümme uus wien e Adonis.

**Emil:** *(bestimmt)* E Glatze isch es Zeiche vo Männlichkeit.

**Mizzi:** *(lacht auf)* Männlichkeit? Denn müesstisch du aber Hoor haa bis a Boden abe.

**Hans:** *(hat aus Bar eine Flasche und drei Gläser genommen)* Bier han i leider keis Mizzi, aber defür öppis ganz erotisches ... ää, exootisches. En oschtindische Teeliggöör vo minere Tante Jutta us Kalkutta. *(zeigt auf Bild von der Tante und schenkt dann ein)* *(alle prosteten sich zu und trinken dann)*

**Emil:** *(riecht am leeren Glas)* Dää schmöckt wien es indisches Bluemefäld. Schnell nomaal eine. *(schenkt sich und Hans ein, heben das Glas gegen das Bild und trinken nochmals aus)*

**Mizzi:** *(hält ihr Glas hin)* Und ich, chum ich keine me über?

**Emil:** Du hesch gnueg ghaa.

**Mizzi:** *(springt auf)* Ich bi doch keis Chind me.

**Emil:** Nei, leider scho mängs Joor nümme. Nume no i dim Gmüet.

**Hans:** Es wär mir rächt, wenn iir hütt a miim Geburtstaag emaal uus-naamswiis ned wüürded striite.

**Mizzi:** Wer striitet denn? Er oder ich? So macht er mers scho de ganz Morge. Er het scho bim Früstüeck umegmuulet.

**Emil:** S Broot het aber au wörkli überhaupt e kei Gschmack ghaa.

**Mizzi:** *(trocken)* Denn passt s jo uusgezeichnet zu dir.

**Emil:** *(wütend)* Also ich müesst jo e schöne Dubel sii, wenn ich dich wuurd hüroote.

**Mizzi:** *(wieder sehr trocken)* Schön bisch no nie gsii. *(nimmt Schminkutensilien hervor, will sich Gesicht pudern)*

**Emil:** Jetzt foot sich die no aa schminke. Bisch doch doo ned uf de Büni. Chum gib mir das Züüg, bi dir nützt sowisoo nüüt me. S hät sowisoo kei Platz me für nöii Falte.

**Mizzi:** Du muesch dich ämel bestimmt ned schminke mit eme Chopf wien e duregroschtet Paarkuur.

**Hans:** *(ernst)* Jetzt isch aber fertig, verstande. Worum sind iir so greizt?

**Mizzi:** De Emil sett im nöie Theaterstück e Frauerolle übernäa und das passt em need.

**Hans:** Worum need?

**Emil:** Ich bi e Charakterdaarsteller. Du hesch mi jo gsee won ich de Hamlet gspilt ha.

**Hans:** *(süffisant)* Ich ha wörkli scho lang nümme soo glachet.

**Emil:** *(verletzt)* Susch hesch nüüt dezue z sääge?

**Hans:** Momoll! Nach dere Glanzleischtig lueg ich dich für e uusgezeichnete Koomiker aa!

**Emil:** *(steht auf)* Lächerlich. Di ganz Präss hät mi grüemt und ich het sofort chönne an e groossi ussländischi Büni.

**Mizzi:** Joo, als Kulisseschieber!!

**Emil:** *(wütend)* Halt jetz emaal s Muul zue! S wär jetz bald gschiiter wenn würdsch goo, bevor dis Birchermüesli im Hirni obe no ganz versuuret!

**Mizzi:** *(aufgebracht)* Du wottscht das ich goo? Das muesch mir ned zwöimaal sääge. *(steht auf)* Ich goo vo elleige! Tschüss Hans!

**Hans:** Aber au Mizzi!

**Mizzi:** Ich ha gnueg vo däm iibildete Gaartefäscht-Schnörri! Adie!! *(wütend ab durch die Mitte)*

**Beide:** *(schauen sich sprachlos an)*

**Mizzi:** *(kommt wieder zurück)* Hescht no öppis gseit?

**Emil:** Fallt mir ned im Traum ii!

**Mizzi:** Denn bloos mir i d Schuel! (*endgültig ab*)

**Hans:** (*klatscht langsam in die Hände*) Bra-vo ... bra .. voo!! Riifi Büneleischtig, saagehafte Abgang. Emil, e besseri Frau chönntsch ned hüroote.

**Emil:** (*steht auf*) Du wottscht doch ned behauptete ...

**Hans:** (*unterbricht*) Die Frau isch wie gschaffe für dich. Und die Frauerolle spilsch au. Wärsch e schöne Tubel, wenn das Engagemänt ned würdich aanää.

**Emil:** Wenn ich nur wüsst, dass mer die Rolle au grootet.

**Hans:** Heb doch au kei Angscht. Mee als Lache chöne d Lüüt gwüss need.

**Emil:** (*pathetisch*) Ich dank der Hans. Weisch, du bisch für mich eso wien en Brunne, us dem ich Muet und Taatchraft cha schöpfe.

**Hans:** (*ironisch*) Soo, e Brunne bin ich. Tuesch mi wäge dem immer eso aapumpe?

**Emil:** Preziis. Und dass ich ned us der Uebig chum ...

**Hans:** ... möchtisch mich hütt au wider emaal aapumpe!

**Emil:** Genau! Weisch, miis Portmonee isch wider emaal us Zwibele-Läder. Jedesmaul wenn ich drinine luege, chöme mir Trääne.

**Hans:** Natüürli. (*nimmt aus Brieftasche eine Banknote*) Doo häscht e blaue Lappe, s isch zwar bald miin letschte!

**Emil:** Aber du schwümmst doch susch immer im Pulver. Hesch e Butler, kei Verpflichtige ....

**Hans:** Hesch du en Aanig. Du weisch gaar need wie tüür es Junggselle-Läbe isch. Immer uf de Jagd nach ere Trophäe ... das choschtet Gäld ... und das het nume miini liebi Eerbtante us Kalkutta. (*zeigt auf Bild*)

**Emil:** (*hebt die Hunderternote in die Höhe*) Und die isch ... au vo ire?

**Hans:** Sowisoo!

**Emil:** (*winkt mit der Note gegen das Bild*) Ich danke, sii gueti, gueti Frau! (*zu Hans*) Schön isch si zwar ned grad!

**Hans:** Gueti Mönsche sind nie schön!

**Emil:** Du settisch wöckli echli mee spaare! Mit dem Chlotz wo dir d Tante schickt und du susch no verdiensch, chönntisch e ganzi Familie erhalte!

**Hans:** (*trocken*) Ich ha au eini!

**Emil:** Waas, duu und e Familie? Du bisch doch mueterseelen eleige uf dä Wält!

**Hans:** I Wirklichkeit schoo, aber ned für miini Tante z Kalkutta!

**Emil:** Doo chum ich ned noche.

**Hans:** ich will ders grad erchlääre. Sitz emaal doo ane! (*Beide sitzen auf Polstergruppe*) Vor öppe drüü Joore bin i emaal himmeltruurig i de Chlämmi gsii und ha nümme gwüsst was mache. Doo han i der Tante gschribe wäge Gäld.

**Emil:** Und denn?

**Hans:** Het si gschribe ich sell e braavi Frau nää, dass s Oornig gääb im Hushalt. E Junggsell bruuchi eifach zvil Gäld.

**Emil:** Wöckli e gschiiti Frau.

**Hans:** Bis jetz rueig und los zue! Mini Schulde sind vo Taag zu Taag grösser woorde und ich ha eifach müesse Gäld haa. Doo hanere gschribe: Liebe Tante, ich habe mich verheiratet. Und prompt isch es Glückwunsch-Telegramm cho und 30'000 Stutz für en Uusstüür.

**Emil:** Ned schlächt.

**Hans:** Won i de Chlotz bruucht ghaa han, han i mer es Chind zuetaa.

**Emil:** En Bueb oder es Meitli?

**Hans:** Dänk e Bueb. Will si eso für de Mozart schwärmt, han e Wolfgang tauft. Us luuter Fröid het si mir wiiteri 10'000 Stutz gschickt und dä silbrig Bächer uf em Schriibtisch. (*zeigt darauf*) Hee, wo isch er denn. Dää isch doch immer deet gsii. Oder het sich öppe de Tuchs Schmid es Aadänke a miin Geburtstaag mitgnoo? --- Miis Eveli het natüürli e kolossaal schweri Geburt ghaa.

**Emil:** Wer isch denn diis Eveli?

**Hans:** Dänk miini Frau. --- Die schweer Geburt het mir wider 10'000 Stutz iibrocht, dass ich chönn go kuure mitere.

**Emil:** Du bisch doch en abgeschlagne Kärli. Aber denn isch Schluss gsii mit em Schwindel?

**Hans:** Im Gägeteil, ich han no miin Schwigervatter zu mir gnoo.

**Emil:** *(mitfühlend)* Du guete, guete Mönsch duu.

**Hans:** Weisch, en alte Schiffskapitän, wo joorelang uf em Meer gsii isch, eso à la "Flüügende Holländer".

**Emil:** Du heilige Bimbam und das glaubt dir diini Tante alles?

**Hans:** Sowisoo! En Huufe Uusgabe für miini tüür Familie han i natüürli immer ghaa. Und jetzt überchum ich uf jede Geburtstaag 20'000 Stutz. Nume hütt isch no nüüt choo. Ich weiss gaar ned was loos isch.

**Emil:** Villicht het sii s vergässe. Muesch ere halt schriibe. Oeppen esoo: Liebe Tante, ich hatte Geburtstag, mir geht es gut. Schicke mir doch bitte Fr. 20'000.-- dass ich weiss, dass es dir auch gut geht. *(lacht dann)*

**Hans:** Bisch e dumme Plauderi.

**Emil:** Villicht chunnt si au grad sälber verbii um emaal die suuber Familie Nägeli känne z leere.

**Hans:** Mach mir kei Angscht. Wenn die Tante spannet, dass mini ganz Familie e Schwindel isch, so enteerbt si mi uf der Stell. *(studiert)* Villicht isch si beleidiget, will ere myni Frau no nie gschribe het. Ich ha en Idee. Hock emaal ane, du hesch so e schööni Handschrift.

**Emil:** Für waas?

**Hans:** Jetzt chasch du de Tante grad e Brief schriibe.

**Emil:** Und was sell ich ire schriibe?

**Hans:** *(überlegt)* He, was so e jungi Frau au so schriibt ... zum Biispiil, dass öise Soon i de letschte vier Wuche um e ganze Monet älter worden isch.

**Emil:** *(schüttelt ungläubig den Kopf)* Doo wird si sich aber bestimmt fröie drüber.

**Hans:** Und dass ich ... das isch jetzt seer wichtig ... dass ich de liebschti Maa vo de Wält seig, dass ich jeden Aabig deheime sig und schön braav am Nüüni is Näscht ligge. Das macht lidruck. Zletscht danksch ere no für alles Schööni und Gueti, wo si öis aatoo het.

**Emil:** *(ist unterdessen an Schreibtisch gesessen und fängt an zu schreiben)*

**Hans:** *(ruft)* Ferdinand! --- Ferdi !!!

**4. Szene:**  
Vorige, Ferdinand

**Ferdinand:** *(kommt durch die Mitte herein)* Si wünsched Herr Dokter?

**Hans:** Gib mir e Jagge. Jetz wott ich grad sälber uf d Poscht go luege, ob de Tante ire Chlotz nonig choo sig.

**Ferdinand:** *(macht Kastentüre auf und nimmt Jagge heraus, Türe bleibt offen)*  
Voila Herr Dokter. *(gibt ihm Jacke)*

**Hans:** Danke! *(schaut in Kasten)* Wem ghört denn das Daamechleid doo inne?

**Ferdinand:** *(trocken)* Irer Frau!

**Hans:** *(erbst)* Denn gang ere go sääge, si sell iri Klamotte gfälligscht i ire eignig Chaschte hänke.

**Ferdinand:** *(bleibt erstaunt stehen)*

**Hans:** Uf waas waartisch?

**Ferdinand:** Ää, Herr Dokter, sii sind ned ghüroote.

**Hans:** Denn muesch ire au nüüt go sääge! --- Ää, stäärnecheib nomaal, dur das ewige Theater weiss ich bald sälber nümme was ich bi. Also Ferdinand, use mit dem Wiiberzüüg!

**Ferdinand:** Was sell ich demit mache?

**Hans:** Schänks einere vo dine Bekannte. Wirsch jo chuüm wien e Mönch läbe, oder?

**Ferdinand:** Aber ...

**Hans:** *(unterbricht)* Nüüt aber. Nur eis wott ich nomaal gseit haa. Hüroot jo need. Das doo bliibt es Junggselle-Huus. Und e Butler wo ghürootet isch, chan i ned bruuche. *(geht nun zu Emil und schaut ihm über die Schultern was er schreibt)*

**Ferdinand:** Alles klaar Herr Dokter. *(abseits)* Wenn dä wüsst!

**Hans:** Schön wie du chasch möölele Emil, ei Buechstabe schöner als de ander. Nur wyters soo. Ich gang jetz schnell uf Poscht. *(geht zur mittleren Türe)*

**Emil:** *(ruft ihm nach)* Säg emaal, wie heisst diini Frau?

**Hans:** (*unter der Tür*) Ich ha dirs doch scho gseit: Eva!

**Emil:** Aa jo, dä Name cha mer bhalte!

**Hans:** S dunkt mi.

**Emil:** Und diin Soon?

**Hans:** Wolfgang!

**Emil:** Und diin Schwigervatter?

**Hans:** Han i vergässe. Isch doch au wuurscht. (*ab durch die Mitte*)

**Emil:** (*schreibt lachend weiter*)

**Ferdinand:** (*hat Damenkleid aus Schrank genommen, kommt damit in den Vordergrund*) Eigentlich schaad für so es schööns Chleid, ned woor Herr Brückner?

**Emil:** (*schaut auf, steht dann auf*) Zeig eemaal ane. (*betrachtet es*) Wörkli schön. Vo wem?

**Ferdinand:** (*Blick auf Bild*) S chunnt alles vo ire deet.

**Emil:** Mir chunnt en Idee. Das isch doch grad gschaffe für miini Frauerolle. Händ er nöime en groosse Spiegel?

**Ferdinand:** Jo, im Herr Dokter siim Schloofzimmer. (*zeigt nach rechts*)

**Emil:** Ich goo s grad eemaal go probiere!

**Ferdinand:** (*es läutet*) Aha, das wird dä Gäldbrieffträger sii. (*ab durch hintere Türe*)

**Emil:** Wo isch jetz au ... (*schaut umher*) aha, doo isch jo d Perügge-Schachtle. (*nimmt sie vom Schreibtisch*) Jetz han ich alles was i bruuche. (*rechts ab*) (*es bleibt einen Moment ruhig auf der Bühne*)

## 5. Szene:

Emil, Ferdinand, Marie

**Ferdinand:** (*schaut zögernd in den Raum, ruft nach hinten*) So chum halt ine, wenn scho doo bisch.

**Marie:** (*kommt mit Tragtasche, in welchem Kind ist, herein; schaut sich ängstlich um*)

**Ferdinand:** (*leise, aber wild*) Worum bisch ned z Bönige bliibe?

**Marie:** Wills mir verleidet isch. Sit zwee Mönnet hock ich jetz bi miinen Eltere z Bönige und waarte bis du mich chunsch cho hole.

**Ferdinand:** Wenn s doch ned goot. De Herr Dokter wott e kei verhärootete Butler haa. Und i de hüttige Wiirtschaftslaag wott ich die Stell ned verlüüre.

**Marie:** (*trotzig*) D Mueter het gseit: Deet, wo de Maa isch, ghööri au d Frau ane.

**Ferdinand:** Aber doch ned uf d Boustell ...äh, ich meine, an Aarbetsplatz!! --- Und dä Chnopf hesch au grad mitbroocht!

**Marie:** Woo hett en dänn selle hi tue?

**Ferdinand:** Worum hesch ned telefoniert? Es goot jetz eifach nonig. Weisch, bis is paar Wuche han i denn de Dokter umen Egge broocht, ich meine, chönne überzüüge, dass es gaar kei Seich isch ghürootet z sii. Aber wenn du doo bliibsch, verlüür ich d Stell ... und ich wott ned scho wider müesse go stämpfle. Also bis so guet, und haus wider uf de Zuug und gang hei!

**Marie:** (*halb weinend*) Jo jo, ich verstaane schoo. Du wottsch lieber doo bliibe und s eleige glatt haa. Vilicht hesch scho en anderi.

**Ferdinand:** (*verzweifelt*) Ou, die Fraue! Nei, ich ha e kei Anderi, ha mee als gnueg a dir!!! (*sie heult auf*) Chum Marie, stell bis so guet diini Sireene ab.

**Marie:** Ich gang is Wasser!

**Ferdinand:** (*mitfühlend*) Du, s isch denn cheibe nass im Wasser. Hesch trochnigi Chleider doo? (*Marie heult wieder auf*)

**Ferdinand:** Jo jo, isch jo scho guet. Hock halt emaal ab, ich muess überlegge. (*studiert*) Los, doo unde a de Strooss isch e Pangsion. Gang halt deet voorlöifig go es Zimmer miete. (*gibt ihr Geld*) Doo hesch nochli Gäld. Nachher chunsch und seisch mir obs i de Oornig seig mit dere Loschii. Aber bitte chum dur de Liferante-ligang.

**Marie:** (*schnupft auf*) Aber loosch mi sicher ned eleige?

**Ferdinand:** Ich chume all Taag drüümol zue der.

**Marie:** Und Znacht?

**Ferdinand:** (*verdreht die Augen*) Chum i numen einisch.

**Marie:** (*lächelt wieder, ironisch*) Pro Wuche?



**Ferdinand:** Aha, jetz chasch wider lache. (*küsst sie innig*) Chunsch sicher ned z churz. Aber jetz gang ums Himmelswille! (*bringt sie zur Türe, sie geht ab, Ferdinand kommt zurück, schüttelt den Kopf*) Dä Dokter weiss gaar need was er verpasst, wenn er ned ghürooten isch. Immer dä schön Striit, denn wider Versööinig ... denn ... (*stutzt*) Läck mir, jetz het si doch no s Chind vergässe. (*geht zur Tragtasche, betrachtet es stolz*) Ganz de Bappe! (*nimmt es heraus, hält es sanft in den Armen*) Und woo sell ich jetz miis Frölein Tochter ane tue? Am beschte is Waartzimmer vom Herr Dokter, deet het s sowisoo nie öpper wo waartet. (*geht mit Tasche und Kind hinten links hinaus*)

**Emil:** (*als Frau verkleidet, von rechts*) Also soo schlächt gseen ich gaar ned uus. (*nimmt Handspiegel, betrachtet sich*) Ich muess mi eifach aaluege. Wenn ich kei Fründin het, wuurd ich mich glatt i mich sälber verliebe. Soo, nochli d Gangaart träniere. (*macht einige Schritte*) No-chli mit de Hüft waggle ... (*macht es*) ... klappt gaar ned schlächt.

**Ferdinand:** (*von links hinten*) Gott sei Dank es schlooft. Wenn s nume ned aafoot brüele. (*will durch die Mitte ab*)

**Emil:** (*geht wie eine Katze auf Ferdinand zu, mit rauchiger Stimme*) Ferdi, du alts Huus ... wie wärs mit eme flotte Zwöier?

**Ferdinand:** (*erschrickt, weicht zurück, Emil drückt ihn an die Wand*) Jesses nei, wer ... wer sind ... wo .. chömed sii denn plötzlich her?

**Emil:** (*trocken, mit normaler Stimme*) Us de Riithalle ... ää, ich meine us em Schloofzimmer!

**Ferdinand:** (*erstaunt*) Herr Brückner? Das sind sii?

**Emil:** Und, gfall ich ine?

**Ferdinand:** Und wie! Wenn si soo uufträttet im Theater, kännt si kei Mänsch. (*es läutet*) Aa, das wiird de Herr Dokter sii. (*geht hinaus*)

**Emil:** Dää wott ich jetz au grad überrasche. (*setzt sich in Sessel, halb abgewandt von hinterer Tür, wartet*)

## 6. Szene:

Vorige, Tante Jutta

**Tante:** (*kommt wie ein Orkan hereingebraust, dynamische, ältere Frau, extravagant gekleidet, schaut sich um, sieht Beine von Emil und geht dann leise von hinten auf ihn zu*) (*Ferdinand kommt mit zwei Koffern hinten nach, will etwas sagen, hat aber keine Chance dazu*) Halloooooo!!!!

**Emil:** (*steht erschreckt auf und schaut die Tante verständnislos an*) Hääää?

**Tante:** (*flötet*) Wer bin ich?

**Emil:** *(trocken)* Wie sell ich daas wüsse, wenn sii s sälber ned wüssed?

**Tante:** *(flötet wieder)* Ich bi d Tante Juttaaaa!!!

**Emil:** *(Ferdinand lässt vor Schreck beide Koffer fallen, sperrt Mund auf)* *(Emil lässt sich verstört auf Sessel fallen)* Das dörf ned woor sii!!

**Tante:** Gäll Eveli, die Ueberraschig isch mir glunge?!

**Emil:** *(zitternd)* Und wie!!!

**Tante:** Bisch verchältet, dass so e grobi Stimm hesch?

**Emil:** *(besinnt sich erst jetzt, abseits)* Jetz foot s Theater aa!! *(laut, mit hoher Stimme)* Ne-nei, ha nume e Chrott im Hals ghaa.

**Tante:** Wo isch au diin Maa?

**Emil:** Wer?

**Tante:** De Hans, diin Maa!

**Emil:** De Hans, miin Maa??

**Tante:** Dää wiird e Fröid haa, so en Ueberraschig a siim Geburtstaag, gäll Eveli?

**Emil:** *(abseits mit normaler Stimme)* Dää haut s glatt zu de Schue uus! *(laut, mit hoher Stimme)* Kolosaal!

**Tante:** Isch er ned deheim?

**Emil:** *(mit hoher Stimme)* Nei, er isch gschwind uf d Poscht abe go luege, ob de Chlotz vo de... *(besinnt sich)* vomene Chund scho iitroffen isch.

**Tante:** Denn wänds mir Zwöi öis echli gmüetlich mache bis er chunnt. *(Ferdinand hat ganze Szene aufmerksam verfolgt, weiss überhaupt nicht, wie er sich verhalten soll)* *(Tante zu Ferdinand)* Wie isch ire Name?

**Ferdinand:** Ferdinand!

**Tante:** Guet Ferdinand. Nämet si daa min Huet, min Mantel, mini Koffere und bringet si alles uf mis Zimmer. Und jetz löönd si mich mit em Eveli echli elei. *(sie geht ein wenig im Raum auf und ab und betrachtet alles)*

**Ferdinand:** *(mit Verbeugung, ironisch)* No so gern gnäädigi Frau! *(geht mit Sachen ab durch die Mitte)*

**Emil:** *(wischt sich Schweiss von der Stirn, abseits)* Hett ned dänkt, dass ich mit minere Frauerolle scho bereits hütt Premiere ha. Das choschtet de Hans aber e Stange Gäld.

**Tante:** *(kommt auf Emil zu, nimmt seine beiden Hände)* Soo Eveli, wottscht mir ned e Begrüessigs-Kuss gää? *(hält Wange hin)*

**Emil:** *(verzieht Gesicht, gibt ihr dann einen Schmatz)* Das choschtet de Hans e wiitere Hunderter!

**Tante:** Was meinsch?

**Emil:** *(mit hoher Stimme)* Nüüt, Tante, nüüt, ich fröie mich nur so soumässig!

**Tante:** Stand emaal uuf, ich muess di aaluege. *(Emil steht auf, Tante Jutta betrachtet ihn von allen Seiten, hat dazu Brille hervorgenommen)* Aa, wie reizend dir miis Chleid chunnt. Das fröit mi aber, dass du das treisch. Han ich din Gschmack troffe?

**Emil:** Aber sicher!

**Tante:** Nur d Määss schiinend ned eso ganz z stimme.

**Emil:** Ebe need. *(zeigt auf die Taille)* Da isch er z äng und da *(klopft auf die Brust)* isch er z wiit!

**Tante:** Das chan mer scho ändere. Du bisch i der Taille rächt fescht für dis Alter. *(verständnisvoll)* Aber do isch de Bueb schuld.

**Emil:** Was für e Bueb?

**Tante:** He, öie Bueb: De Wolfgang!

**Emil:** He jo, natüürli, de Wolfgang!

**Tante:** Die ruuche Aerm wo du hesch. Settisch unbedingt öppis für din Teint tue.

**Emil:** Das chunnt vom vile Schaffe.

**Tante:** *(verständnisvoll)* Ich weiss es Eveli. Eso wie du settid alli Fraue sii!

**Emil:** *(abseits)* Doo hetted d Manne aber chuun Fröid draa.

**Ferdinand:** *(kommt hereingestürmt, verzweifelt)* De Herr Dokter chunnt!

**Tante:** Chum Eveli, mir wänd de Hans au überrasche. *(nimmt Eveli am Arm)* Mir verstecken öis daa hinder de Voorhäng!!

**7. Szene:**  
Vorige, Hans

**Hans:** *(kommt herein, schaut im Zimmer umher, zu Ferdinand:)* Woo isch er denn?

**Ferdinand:** *(zuckt mit Achseln, verzieht dabei Gesicht macht Grimassen, will Hans zu verstehen geben, dass etwas hinter dem Vorhang ist)*

**Hans:** Was isch, hesch Zaawee?

**Ferdinand:** *(schüttelt den Kopf, deutet wieder, aber Hans versteht absolut nichts, geht dann resigniert hinaus)*

**Hans:** Dää wiird au jede Taag kurliger. *(er geht zum Schreibtisch, erfreut)* Aa, daa liit jo de Brief für d Tante Jutta .... *(nimmt den Brief, geht nach vorne, so dass er der Tante Jutta den Rücken kehrt und liest)* "Liebe Tante Jutta! Ich ergreife den Füllfederhalter meines Mannes, um dir endlich einmal zu schreiben". *(für sich)* Töönt afängs ned schlächt!

**Tante:** *(kommt hinter dem Vorhang hervor, steht hinter Hans und hört befriedigt zu)*

**Hans:** *(liest weiter)* Du glaubst gar nicht, wie glücklich in bin! Hans ist der beste Mann unter der Sonne. Er raucht nicht, er trinkt nicht und geht jeden Abend um neun Uhr schlafen! *(für sich)* Läck, das übertrifft jo miini eignige Erwartige. *(liest)* Auch ich gehe nie aus, sondern sitze abends in meinem Stuhl und stricke, oder lisme irgend etwas. Der kleine Wolfgang sitzt auf meinem Schoss und spielt, Papa sitzt im Lehnstuhl, schmaucht sein Pfeifchen und erzählt von seinen gefährlichen Seefahrten.

**Tante:** *(klopft ihm auf die Schulter)* Hans!

**Hans:** *(schaut weiter in den Brief, ohne Beteiligung)* Was isch?

**Tante:** *(nochmals, energischer)* Hans!

**Hans:** *(dreht sich um, erschrickt)* Hääää?

**Tante:** Wer bin ich denn?

**Hans:** Kei Aanig ... *(betrachtet sie, schaut auf Bild, bekommt wacklige Beine)* ... aber ... aber en unheimlich Vooraanig!!

**Tante:** Ich bi diini Tante Jutta us Kalkutta!

**Hans:** *(fällt auf Divan)* Du heilige Stroosack, s isch doch woor. *(schüttelt den Kopf)* Scho uf de Poscht han i gmerkt, dass hütt ned min Taag isch.

**Tante:** Und, bisch überrascht?

**Hans:** *(nickt mit dem Kopf, aber abseits)* Ne-nei ... ehner verzwiiflet.

**Tante:** Das isch doch e grandioosi Geburtstaagsüberraschig, oder?! Diis Frauele isch genau so verschrocke wie du!

**Hans:** Soo, isch si! *(wird stutzig)* Weeeeer???

**Tante:** He, dys Eveli!

**Hans:** *(ungläubig)* Mys Eveli? Jä, hesch es denn scho gsee?

**Tante:** Natüürli, mir händ scho so nett mitenand plöiderlet.

**Hans:** *(zu sich)* Die möcht i au emaal gsee. *(laut)* Wo isch es dänn? Ich weiss nämli nonig ... *(lacht gequält auf)* ää, scho wider nümme wie si uusgseet!

**Tante:** *(ruft schelmisch)* Eveli!

**Emil:** *(kommt hinter Vorhang hervor)* Guguuseli ... guguuseli ...

**Hans:** Jo du du ... heiligs verdiene ...was isch denn daas??

**Emil:** Ich bi s, dys goldige Chäferli, dys Herzblatt, dys Birchermüesli! *(will ihm um den Hals fallen)*

**Hans:** *(wehrt ihn ab)* Bisch du waansinnig worde. Hesch jetz ganz en Eggen ab!!

**Emil:** Bsssst!! *(leise zu ihm)* Bis doch au rueig, es lauft alles priima.

**Tante:** *(schaut dem Paar voller Freud zu, tätschelt Hans die Wange)* Han i ned rächt ghaa, won i gseit ha, du sellisch hüröote?

**Hans:** *(aphatisch)* Klaar, natüürli, sowisoo!

**Emil:** *(kommt langsam in sein Element in dieser Rolle, drückt Hans fest an sich)* Er isch jo au so glücklich!

**Tante:** Hoffentlich au, so e Frau het ned jede!

**Hans:** Nenei, die het ned jede! *(abseits)* Aber jede cha si vo mir uus haa!!

**Tante:** *(stutzig)* Aber, *(zeigt auf Finger)* iir händ jo gaar kei Ehering aa!

**Hans:** *(stutzt, dann schnell)* Jo weisch Tante, doch ned bi dem heisse Wätter!

**Tante:** Wenn iir öich nur susch tröi sind.

**Emil:** *(streicht Hans die Wange)* Tröi bis in Tood ... gäll min liebe Maa!

**Hans:** *(zu ihm)* Wenn mi no einisch aalängsch, hau ich dir eis uf d Naase, dass din Zingge hinde zum Chopf uus chunnt.

**Tante:** Schön wien iir öich gäärn händ. *(geht zur Reisetasche)* Leider han ich öich keis Gschänk mitbroocht ... aber iir händ jo susch scho gnueg überchoo.

**Hans:** *(halblaut, verzweifelt)* Ned emaal e chliine Schegg??

**Tante:** Defüür han ich öppis für iin, Eveli. *(nimmt eine lange Pfeife hervor, kommt damit nach vorne)*

**Hans:** Für wele "ihn"?

**Tante:** Für de Stolz vom Huus, für de alt Seebär, für dyn Schwigervatter!

**Hans:** *(bleibt das Wort im Hals stecken)* Du verbrönnti Zeine ... daas au no!

**Emil:** *(abseits)* Jetz flüügt alles uuf.

**Tante:** *(etwas ungeduldig)* Soo holed en doch äntli emaal!

**Beide:** *(sehen sich hilflos an)*

**Tante:** Woo isch er denn?

**Emil:** *(schaut unter das Sofa)* Jo, woo isch er denn?

**Hans:** *(macht einen tiefen Seufzer)* Los Tante, ... ich muess dir öppis sääge. D Woorheit ... nüüüt als d Woorheit, so schwers mir au fällt.

**Tante:** Das isch immer guet, wenn mer d Woorheit seit!

**Hans:** Also Tante, ich mach es churz und bündig. Leider muess ich dir mitteile, dass ich überhaupt .....

## 8. Szene:

Vorige, Tuchs Schmid, Ferdinand

**Tuchs Schmid:** *(kommt durch die mittlere Türe hereingestürmt, trägt nun eine Schale, aber total aus der Mode, in einer Hand Blumenstrauss. Breitet die Arme aus und geht auf Hans zu:)* Hans, min Hans, lass lang mich schmuuse, chumm a myn tröie Vatterbuuse! *(alle ein wenig perplex)*

**Tante:** *(plötzlich fröhlich)* Das isch en jo! Das muess en sii!

**Emil:** *(gibt Hans einen Stoss mit dem Bein, pflichtet der Tante zu)* Das isch en! *(eindringlich zu Hans)* Hans, daas isch en jetzt!

**Hans:** Jo jo, ich ha s scho kapiert!!

**Tante:** *(geht zu Tuchs Schmid)* Wer bin ich?

**Tuchschmid:** *(verständnislos)* He?

**Tante:** He dänk d Tante Jutta us Kalkutta!!

**Tuchschmid:** *(hilflos zu Hans)* Was isch loos?

**Emil:** *(macht Tuchschmid Zeichen, auf alles einzugehen)*

**Tante:** Genau soo han ich mir en vorgstellt. Sii guete Maa, sii Meerbe-  
herrscher!

**Tuchschmid:** Hää?

**Emil:** *(rasch)* Weisch Tante, er ghöört drum nümme so guet!

**Hans:** Ich schnappe no übere. Wenn mer jetzt eine wüürd sääge ich seig  
es Huen, ich wüürd bimeich grad es Ei legge!

**Tante:** *(schüttelt Tuchschmid die Hand, spricht nun immer sehr laut mit  
Tuchschmid)* Doo han ich ine öppis mitbroocht!

**Tuchschmid:** *(nimmt die Pfeife in die Hand)* Jänu, wenn er si mir unbe-dingt  
wänd gää ... ich nimen alles was ich i d Finger überchum.

**Tante:** Soo, jetzt händ mir die ganz Familie binenand. *(Emil geht zu Tuch-  
schmid und flüstert ihm einiges ins Ohr, der wiederum nickt dann mit dem  
Kopf, Ferdinand betrachtet die ganze Szene lächelnd)*

**Hans:** *(wischt sich Schweiss von der Stirn)* Gott sei Dank händ mir si bi-  
nenand. Isch au e Chrampf gsii.

**Tante:** *(setzt sich, schießt dann plötzlich auf)* Jä halt, wie chan mer au so  
öppis vergässe!

**Hans:** Was isch denn no! *(ängstlich zur Tante)* Jää ... feelt denn immer no  
öpper?

**Tante:** Natüürli ... öie Stammhalter, de Wolfgang!

**Hans:** Stärnemillioone ... miin Soon!!!

**Tante:** Woo isch er denn, öiche Sonneschiin?

**Hans/Emil:** *(schauen sich kopfschüttelnd und hilflos an)*

**Ferdinand:** *(entschlossen)* Wenn ich öppis dörf sääge dezue? De Wolf-  
gang schlooft immer um die Ziit!

**Hans:** *(schaut Emil an)* Er schlooft!

**Emil:** Natüürli schlooft er!

**Hans:** Denn lönd mir en möglichscht lang schloofe!

**Tante:** *(nach einer kleinen Pause)* Schaad! *(auf der Bühne wird es ruhig, plötzlich hört man von links das Baby laut schreien)* *(Tante freudig)* Er isch verwachtet, er isch verwachtet! *(rennt links hinten hinaus)* *(Emil und Hans schauen sich verwirrt an)*

**Hans:** Säg dass daas en Alptraum isch!

**Tante:** *(kommt von links hinten mit Baby auf Arm)* Doo isch er jo, myn liebe, süesse, herzige Wolfgang!

**Emil:** *(bleibt mit offenem Mund stehen)*

**Hans:** *(rennt wild gestikulierend auf der Bühne herum)* Ich wüürde waansin-nig, ich schnappe no übere!

**Tante:** *(hält Kind vor sich hin, schaut es an)* De baar Vatter! *(Hans geht zum Kind, die Tante gibt es ihm in die Arme)*

**Hans:** *(sitzt erschöpft auf einen Stuhl)* S isch chuum zum glaube, aber jetz han ich die ganz Familie binenand.

**Ferdinand:** *(lachend Richtung Publikum, zeigt auf die Gruppe)* Dörf ich voorstelle: D Familie Näägeli!!!

## V o r h a n g

## 2. A K T

### 1. Szene:

Tante, Hans, Emil, Tuchs Schmid, Ferdinand

*(Die ganze "Familie" sitzt um den Tisch herum. Ferdinand ist im Hintergrund mit Staubwischen beschäftigt.)*

**Emil:** *(lismet umständlich)*

**Tante:** Gseesch Eveli, s Lisme goot scho vil besser!

**Emil:** *(stöhnend)* Joo, Tanteli.

**Tante:** Hesch scho e Masche lo gheie?

**Emil:** *(schaut auf den Boden)* Bis jetz nonig, nei.

**Tante:** Lismisch egetli rächts oder links ume?

**Emil:** Jo, ich goo e maal doo dure und e maal deet dure.



**Tuchschmid:** *(hält Kind auf dem Arm und raucht dazu aus langer Pfeife, nach einer Weile)* Am schmöcken aa chunnt s cho stinke! *(hält Kind in die Höhe, riecht)* Aha, öise Pfüderi het pfüderet!

**Tante:** Denn müend mir en halt wickle!

**Hans:** Wisoo? Er isch doch grad so schön iipackt! Und so en Gagg i de Hose git schön waarm!

**Tante:** Du bisch aber au e Grüesel Hans. Ne-nei, s Eveli muess en jetzt denn grad früsch wickle.

**Emil:** Iich? Was muess iich?

**Hans:** Stell di doch ned so aa. Hesch en doch scho mängisch gnueg gwicklet, oder? *(gibt ihm Puff)*

**Emil:** He jo, natüürli.

**Tuchschmid:** *(nimmt aus der Tasche Schnapsflache und hält sie dem Kind hin)*

**Tante:** *(schreit auf)* Um Gotteswille, nur kei Alkohol! *(nimmt ihm das Kind weg)*

**Tuchschmid:** Das isch kei Alkohol, das isch nume Schnaps.

**Tante:** En richtige Seebäär! Immer sys Fläschli i de Täsche! Aber, woo isch denn au s Bettli vo öisem Wolfgang?

**Emil:** S Bettli? *(schaut Hans an)* Ää, mir händ no keis Bettli für s Chind. Das liit zwüschet öis. Mir tüend öis ebe iischränke.

**Hans:** *(hat Schluck Wein genommen, verschluckt sich und hustet)*

**Tante:** Aber au Hans!

**Emil:** *(umarmt Hans)* Was häsch au min Schatz, isch es dir ned guet?

**Hans:** *(giftig, aber leise)* Hang ned immer so a mich ane, susch chlöpfts wörkli emaal. *(stösst ihn weg)*

**Tante:** *(hätschelt das Kind)* Das goot need. De Wolfgang bruucht es Bettli. *(sie steht auf)* Chömed si emaal doo ane Ferdinand. *(nimmt aus Tasche Geld, gibt es Ferdinand)* Doo händ si 600 Stutz. Gönd si go en schöne Chinderwaage chaufe.

**Ferdinand:** *(steckt Geld ein)* Mit em grööschte Vergnüege! *(hält Hand wieder hin)* Windle sett mer au no chaufe ... *(Tante gibt wieder Geld)* ... und nochli öppis zum spile für en ... *(Tante gibt wieder, Hans schaut immer mit grösseren Augen)* ... und denn no ...

**Hans:** (*wütend*) Es tuet s Ferdinand ... ää mir dörfe dä Bueb ned so verwööne.

**Tante:** Ich maches doch gäärn.

**Ferdinand:** (*süffisand*) Und ich nimes gäärn.

**Hans:** So faar jetz ab!

**Ferdinand:** No so gäärn. (*abseits*) Das isch wider ring verdients Gäld. E Chinderwaage händ mir nämli scho. (*ab durch die Mitte*)

**Tante:** Chinde, ich han no en Ueberraschig für öich!!

**Emil:** No en Ueberraschig? (*abseits*) Um Gotteswille!

**Hans:** Muess das sii?

**Tante:** Ich bi ned elleige us Kalkutta choo! Ich han no öpper mitbroocht! Mys Mündel!

**Tuchschnid:** Was für es Bündel?

**Hans:** Du hesch es Mündel? Das isch allerdings de Allernöischt!

**Tante:** Jawool, e Nichte vo mim Maa! -- Will ich kei eignu Chind han, han ich das Meitli zu mir gnoo.

**Hans:** Hesch denn ned gnueg a miir?

**Tante:** Du bisch susch de einzig Verwandti won ich ha. Aber wenn ich einisch nümme bi, sell das Meitli wenigstens au öppis devoo haa.

**Hans:** (*abseits*) So e gemeini Eerbschliicheri! Ich hasse das Meitli jetz scho. (*laut*) Und wo isch denn die Eerbschlii ... ää, das Meitli jetzt?

**Tante:** Si isch no im Hotel. Eigentlich han i welle mit ere deet woone. Offe gstande: Ich han zeerscht emaal welle öies Heim aaluege. Aber jetzt isch miin Entschluss gfasst. (*freudig*) Fröiet öich mit mir, mir chöme nämli zu öich cho wone!!

**Hans:** (*abseits*) Die schuuflet mir mis eigne Graab! Das het mir grad no gfeelt. (*laut*) Iir wänd alli beidi, doo bi mir ... ää, bi öis ...

**Emil:** (*zuckersüss*) Das find ich reizend, Tanteli!

**Hans:** (*gibt ihm einen Stoss, zischt*) Bisch du ned ganz bache!!!

**Emil:** Du chönntschi mim Maa und mir kei grösseri Fröid mache!

**Tante:** Wüssed iir was Chinde? Ich telefoniere grad gschwind und laa si doo übere choo. Wo isch denn au s Telefon?

**Hans:** *(wütender Blick auf Emil, zeigt ihm Faust, barsch)* Nimm das im Gange usse, deet chasch ungstöört telefoniere.

**Tante:** *(zu Hans)* Heb i de Zwüscheziit dis Chind! *(ab durch die Mitte)*

**Hans:** *(springt auf, nimmt das Kind wie ein Pack unter den Arm und rennt damit im Zimmer auf und ab)* Du bisch wörkli de grööscht Lööli. Jetz wiirds mir aber langsam z bunt!

**Emil:** *(besorgt)* S Chind Hans, dänk a miis Chind!!

**Hans:** *(stutzt)* Jäsoo! *(nimmt Kind wieder richtig in den Arm und schaut es an)* Isch es eigentli es Männdli oder es Wiibli!

**Tuchschmid:** Das cha mer ganz schnell feschtstelle! Wenn s nach ufe sprützt isch es e Bueb und wens nach abe brünzlet isch es es Meitli!

**Hans:** *(wütend)* Hebed si s Muul zue Tuchschmid. Si verdeerbed eim mit irem dumme Gschwätz die ganz Gschicht! Soo benimmt sich doch kein Kapitän!

**Tuchschmid:** Aber Herr Dokter, ich gib mir doch wörkli die grööscht Müe! Schliesslich spiil ich s eerscht Mool so es Theater!

**Hans:** Me merkts denn guet!

**Tuchschmid:** Ää, was i no ha welle frooge: *(macht Zeichen von Geld)* Was für e Gaasche chumm ich eigentlich über?

**Hans:** *(aufgebracht)* Waaaas??? Si chönne froo sii bin ich deewääg i de Chlämmi, susch wurd ich si uf de Stell zum Tämpel uus schüüsse!

**Emil:** Hans, tue mir bitte schön min Vatter ned beleidige!

**Hans:** *(zu Emil)* Chasch froo sii bisch e Frau, susch wurd ich dir jetz grad eini zinggiere! Du hesch mir die Suppe jo iibrochet!

**Emil:** Du bisch au es undankbaars Gschöpf. Ich han dich doch grettet! Wännnd mich ned ghaa hettisch, wäärisch jetz scho enteerbt!

**Hans:** Halbe bin ichs doch scho, wäge däm Mündel! Ich wäär gschiiter gaar ned uufgstande hütt am Morge. S näächscht Mool verschieb ich miin Geburtstaag uf en andere Taag.

**Emil:** Aber au Schatz, es lauft wörkli alles zum beschte.

**Hans:** Jetz säg ned immer Schatz zu mir, wenn d Tante ned doo isch.

**Emil:** Weisch, mer cha ned gnueg üebe, für die schweer Rolle!

**Hans:** *(fuchzelt wieder mit Kind herum)* Mir Zweek spräche öis no under vier Auge, chasch sicher sii.

**Ferdinand:** *(kommt in diesem Moment herein, ruft)* Ums Himmelswille Herr Dokter, s Chind ... s Chind!!

**Hans:** *(gereizt)* Jetz hets halt grad gleert Karussell faare. *(gibt es ihm)* Was goot mich eigentlich dä Findling aa!

**Ferdinand:** Chum Schätzeli! *(nimmt das Kind sorgfältig und geht damit links hinten hinaus)*

**Tante:** *(kommt mit raschen Schritten durch die Mitte)* Woo goot jetz dä Ferdinand ane mit dem Chind?

**Hans:** *(verlegen)* Jo ... ich weiss es au ned so genau!

**Emil:** Tue di berueige Tante, er bingts dä Pfläägeri!

**Hans:** *(genervt)* Natüürli, dä Pfläägeri! *(zu Emil, zischt)* Und wo selle mir jetzt die wider hernää, he?

**Tuchschmid:** *(lacht)* D Familie wachst und wachst!

**Tante:** Ich verstoone ned ganz!

**Hans:** Muesch au ned Tante, s isch nume wider e Witz vo miim Schwigervater!

**Tuchschmid:** Das Chind het drum immer Duurscht. Das hets sicher vo mir! *(lacht, trinkt wieder)*

**Hans:** Jetz bis emaal rueig!!

**Tante:** Aber Hans, soo redt mer doch ned mit sim Schwigervatter.

**Hans:** E schöne Schwigervatter. *(läuft davon und geht links vorne hinaus)*

**Tante:** *(schüttelt den Kopf)* Was het er denn?

**Tuchschmid:** D Familie wachst im langsam über de Chopf uus!

**Emil:** Er meints ned soo. D Fröid, dass du choo bisch isch allwääg echli z grooss. Er muess sich zeerscht draa gwööne! Soo, ich sett au nochli öppis tue. *(will zur rechten Türe hinaus)*

**Tante:** *(hält ihn fest)* No es Woort Eveli!

**Emil:** Jo Tante?

**Tante:** Was han ich doo vorig ghöört? Iir hebed e Pfläägeri? E Amme? Worom gisch du em Chindli ned sälber?

**Emil:** Das goot bim beschte Wille need?

**Tante:** Worom goot das need?

**Emil:** (*schaut an sich hinunter*) Will das arme Chind vil z lang müesst sueche!

**Tante:** (*verstehend*) Hesch echli z wenig Milch?

**Emil:** Mer chas au esoo sääge!! (*ab nach rechts*)

## 2. Szene:

Tante, Tuchs Schmid, später Ferdinand und Rüegg

**Tante:** (*zu Tuchs Schmid*) Wörkli e reizends Chind!

**Tuchs Schmid:** Wer?

**Tante:** Iri Tochter!

**Tuchs Schmid:** Miini Tochter? Jäsoo, jo, die isch mir böimig groote.

**Tante:** Es mues sicher e schöne Trooscht sii, dass sii in irem Alter doo im Huus eso ne gmüetlichs Heim gfunde händ!

**Tuchs Schmid:** En absolute Glücksfall. S isch mir no nie so guet gange, ich bi nämli diräkt uf em Hund gsii, diräkt vis à vis du chien!

**Tante:** Joo, das glaub ich gäärn, dass es für e Seemaa es aagneems Gfüel muess sii, wider emaal feschte Bode under de Füess z haa. Uebrigens, händ sii öppe Schiffbruch erlitte?

**Tuchs Schmid:** (*trocken*) Ich bi mis ganze Läbe nie us em Bruch use choo!

**Tante:** Sind si au scho z Indie gsii?

**Tuchs Schmid:** (*blufft*) Jä joo, sicher!

**Tante:** Z Vorder- oder z Hinderindie?

**Tuchs Schmid:** (*studiert*) Jo, was sell ich sääge? Vorderindie isch mer z wiit voore gsii und Hinderindie z wiit hinde, doo han i mi halt i der Mitti uufghalte.

**Tante:** Denn händ si sicher au öppe de Aequator berüert!

**Tuchs Schmid:** (*Räubergeschichte*) Berüert? Das isch no gaar nüüt. Zä-megstosse bin ich mit dem Lueder. Das vergiss ich miner Läbtig nümme.

**Tante:** (*lacht auf*) Aber das isch doch ned möglich. Aber verzelled si nume. So Seemannsgarn han i nämli no nie ghört.

**Tuchschmid:** Also liebi Tante, losed guet zue. *(legt Pfeife auf den Tisch)*  
Also, inere sterneklare Nacht isch es passiert. Keis Wölkli hät mer  
am Himmel gsee und e furchtbaars Gwitter isch plötzlich loosbroche.  
D Sunne het schaurig brönnt und uf em ganze Meer häts keis bitzeli  
Schatte ghaa. Ich luege so in Himmel ufe und danke a mini Alt, aber  
susch a überhaupt nüt bööses. Doo gits uf eimaal e furchtbaare  
Chlapf, s Schiff kippet um und bevor ich rächt ha chöne umeluege,  
bin ich im Wasser glääge!

**Tante:** *(ironisch, amüsiert)* Ums Himmelswille, esoo öppis! Was händ sii  
denn doo gmacht?

**Tuchschmid:** Was tuet eine, won am Vertrinken isch? Er chlammeret sich  
an e Stroohalm und das han au iich gmacht!

**Tante:** Und wie sind si denn grettet woorde?

**Tuchschmid:** Das isch s reinscht Meerwunder gsii. Won ich mich esoo a  
dä Stroohalm chlammere, taucht hinder mir en guete Fründ uuf,  
schwümmt uf mich zue, packt mi fescht am Gnick und seit:

*(auf das Stichwort "Meerwunder" kommt Ferdinand mit Rüegg durch die Mitte.  
Rüegg geht auf Tuchschmid zu und fasst ihn hinten am Genick)*

**Rüegg:** Sind si de Heiri Tuchschmid?

**Tuchschmid:** *(erschrickt)* Aua!! Was isch denn jetz kabutt?

**Tante:** Wer sind denn sii?

**Rüegg:** Entschuldiged si die Stöörig. Min Name isch Rüegg, Kantons-  
polizei.

**Tante:** E Polizischt bi öis. Was het denn das z bedüüte?

**Tuchschmid:** Kei Aanig, wiso öis dä Herr mit sim Bsuech beeert.

**Tante:** Ich goo grad emaal im Hans go rüefe. *(vorne links ab)*

**Rüegg:** *(nimmt Büchlein hervor)* Sind sii de Herr Heiri ....

**Tuchschmid:** Momänt, momänt, soo goot das need. Zeiged si mir  
zeerscht emaal iren Uuswiis.

**Rüegg:** *(zieht Ausweis hervor)* Bitte seer.

**Tuchschmid:** Danke. Nämed si emaal Platz. *(Rüegg setzt sich)* Soo, wie  
alt sind sii?

**Rüegg:** Ich bi ... *(Alter sagen)*

**Tuchschmid:** Wie lang sind si scho bi de Polizei?

**Rüegg:** Genau ... *(sagt dementsprechend Anzahl Dienstjahre)*

**Tuchschmid:** Sind si ghüroote? Und wenn ja, worom? -- Wie hööch isch ires Jooresiikomme und worom nume sovil? Händ si es tüürs Hobby? Sammler si Briefmaarke?

**Rüegg:** (*steht schnell auf*) Soo, jetz isch aber fertig. Ned ich bi zum Verhöör doo, sondern sii!!!

**Tuchschmid:** Denn frooge si mi doch äntli au emaal öppis!

**Rüegg:** Also, nomaal vo voore. Sind si de Herr Heiri Tuchschmid, geboore am ..... 19 ....?

**Tuchschmid:** Jawoll. A dem dankwüürdige Taag han ich s Mondliecht erblickt.

**Rüegg:** Mached si bitte kei fuuli Witz! (*schaut in Büchlein*) Was isch ire Vatter?

**Tuchschmid:** Gstorbe!

**Rüegg:** Ich meine, was er gsii isch!

**Tuchschmid:** Läbig!

**Rüegg:** Sind si bitte aaständig. Sind si vorbestrooft?

**Tuchschmid:** Nei, immer nume nachher!

**Rüegg:** Händ si ned e Tochter mit Name Marie, genannt Bar-Marie?

**Tuchschmid:** Exakt!

**Rüegg:** Si wiird wäge Waarehuusdiebstaal gsuecht.

**Tuchschmid:** Was sii ned säged!

**Rüegg:** Si het sich jetzt scho s dritte Mool gäge s Gsetz vergange!

**Tuchschmid:** Das isch au keis Wunder. Lueged si sälber emaal s Gsetzbuech aa. Drüühundertsibezg Paragraafe gäge ein einzige Mänsch. Bi some ungliiche Kampf muess doch das aarme Meitli underligge.

**Rüegg:** S wiird mir z bunt mit ine. Chömed Si bitte mit uf e Poschte cho wiiteri Aagabe mache. (*barsch*) Vorwärts!

**Tuchschmid:** (*erhebt sich langsam*) Immer schön aaständig Herr Polizischt. Vergäsed si need: sii sind für öis doo und ned miir für sii! Wenn mir ned wäärid, müessted sii go stämpfle. (*macht Bewegung mit Hand*) Wänd si so guet sii!

**Rüegg:** Gönd nur sii voruus!

**Tuchschmid:** Danke, seer gütig vo ine. Laufed si eifach mir noo! (*geht stolz, gefolgt von Rüegg Mitte ab*)

### 3. Szene:

Ferdinand, Tante, Hans, Emil

**Tante:** (*kommt von rechts herein*) Ich ha de Hans leider nonig .... (*schaut sich um*) ... woo sinds jetzt ane?

**Ferdinand:** (*kommt mit Tragtasche von links herein*)

**Tante:** (*zu Ferdinand*) Aha ... doo sind si jo. Händ si e Chinderwaage?

**Ferdinand:** Jo jo, er wiird i zwei drei Taag gliferet.

**Tante:** Und woo isch de Bueb?

**Ferdinand:** De Bueb?

**Tante:** Jo, de Wolfgang.

**Ferdinand:** Aha, de Wolfgang ... (*abseits*) mis Meitli. (*laut*) Do inne liit si, ää, liit er und isch absolut zfride. (*stellt Tragtasche auf Tisch*)

**Tante:** Und woo isch d Pfläägeri?

**Ferdinand:** Ää, die han ich ned chönne finde.

**Tante:** (*erbost*) Das isch eifach unerhöört. Eson es pflichtvergässnigs Frauezimmer. Waart nume, mit dere red ich scho no düütsch. (*beugt sich über Tragtasche*) Soo miis Herzchäferli, d Tante Jutta wiird jetz scho luege, dass alles i d Oornig chunnt.

**Hans:** (*kommt in diesem Augenblick herein, sieht Tante und will sofort rechts umkehrt machen*)

**Tante:** Halt, halt Hans. S isch grad guet dass chunnsch. Woo isch eigentlich die Pfläägeri?

**Hans:** Ich weiss es bim beschte Wille need. Frog emaal de Emil.

**Tante:** (*verblüfft*) Wer???

**Hans:** Ich meine dänk s Eveli, miini Frau.

**Tante:** Richtig, diini Frau het sich um das z kümmere, du hesch jo suscht scho gnueg Aarbet.

**Hans:** Jo und wie. Ich weiss bald nümme wo mir de Chopf stoot.

**Tante:** Jetz muess ich mit em Eveli es ernschts Wörtli rede, soo goot das need. (*rechts ab*)



**Hans:** Jawool Tante, säg ere nume emaal richtig d Meinig!! --- (*lacht, nachdem Tante fort ist*) Hahaha, jetz nimmts mi wunder, wien er sich doo wott us de Patsche hälfe. (*zu Ferdinand*) Säg emaal Ferdinand, wie um Gottswille chunnt das Chind is Huus?

**Ferdinand:** Kei Aanig, s reinscht Wunder, ned woor Herr Dokter.

**Hans:** Verzell kei Chabis. S cha doch ned plötzlich eifach so es Chind im Huus umenandligge.

**Ferdinand:** Also ich bin d Unschuld in Person Herr Dokter. Ich weiss vo nüüt. (*schaut richtig treuherzig*)

**Hans:** (*lacht heraus*) Phaa, duu und unschuldig. Du bisch für mich s grööschte Schlitzoor won ich känne. Vo dir cha de Tuchs Schmid no öppis leere. Esoo wie du miinere Tante s Gäld abnimmsch, doo bin ich jo de reinscht Leerling degäge.

**Ferdinand:** Mer het halt so siini verborgene Talänt.

**Hans:** Ich zelle jetz grad au uf diis Talänt. Mir chöne schliesslich das Chind ned lo verhungere. Also lueg, dass sofort e Pfläägeri uf de Laade chunnt.

**Ferdinand:** Sosoo.

**Hans:** Jo und es isch mir gliich was es choschtet.

**Ferdinand:** Sosoo.

**Hans:** Isch das alles wo chasch sääge.

**Ferdinand:** Ne-nei. Ich ha nume gschwind müesse studiere. Wüssed si Herr Dokter, i föif Minuute han ich e Pfläägeri wo wie gschaffe isch für das Chind.

**Hans:** Gott sei Dank.

**Ferdinand:** Billig isch es zwaar need. Ich bruuchti doo scho emaal e Vorschuss! (*macht Zeichen des Geldes*)

**Hans:** (*nimmt Geldbörse, gibt ihm einen Hunderter*) Do ... du Halungg und jetz hol die Frau! Aber echli e nätti, verstande!

**Ferdinand:** (*streicht Geld ein*) Danke Herr Dokter. Si chöne sich ganz uf min Gschmack verloo! (*ab durch die Mitte*)

**Hans:** S dunkt mich bald, i dem Huus inne verdient nume no eine Gäld, und zwaar de Butler!

**Emil:** *(von links)* Du Hans, ich ha s Gfüel, die Sach werdi bränzlig. D Tante het gseit, ich sell, wenn d Pfläägeri ned doo sig, probiere, däm Chind d Bruscht z gää. Echli Milch wäärdi doch wool haa. Und do ich mich weigere, het si gseit, ich seig e Raabemueter. *(jetzt mit hoher Stimme, wirft sich Hans an den Hals)* Das loon ich mir ned gfalle Hans!

**Hans:** *(stösst ihn weg, wütend)* Faar ab, du böösi Raabemueter du!!

**Emil:** *(heult auf)* Du liebsch mich nümme?

**Hans:** *(gibt ihm einen Puff, ironisch)* Füert sich soo en aaständigi Frau uuf, he? *(pufft ihn wieder)* Laufsch umenand, wie eini vom Niderdoorf. *(immer lauter)* Und loosch mis arme Chind lo verhungere, du truurigs Lumpewiib!

**Tante:** *(ist inzwischen hereingekommen und hat alles gehört, Emil sieht sie und stürzt auf sie zu)*

**Emil:** Tante, hilf mir, er isch so schlächt mit mir. Ich halte das nümnen uus. Ich loo mich scheide.

**Hans:** *(kratzt sich, schüttelt den Kopf, abseits)* Ich glaub ich spinne. Jetz red ich mit dem scho, wie wenss wörkli miini Frau wär.

**Tante:** Esoo schlimm wiird das ned sii. S isch sicher de eerschi Striit won iir händ, oder?

**Emil:** *(heult auf)* Nei, soo macht er mirs all Taag, dä Unmänsch dää! *(heult furchtbar)*

**Hans:** Jetz halt aber s Muul zue, bevor ich dir diin Luutsprächer kabutt mache, verstande!!!

**Tante:** *(entsetzt)* Jesses, die ordinääre Uusdrück. Chumm Eveli, mir lönd dä Tyrann elleige. *(sie führt Emil, der schluchzt links hinaus)*

**Hans:** Das isch afängs s reinschte Irrehuus. *(es läutet)* Aha, das wird d Pfläägeri sii.

#### 4. Szene:

Hilda, Hans, Tante, Emil

**Hilda:** *(junges, sehr hübsches Mädchen, kommt hereingestürmt)* Guete Tag, so doo bin ich!

**Hans:** Gott sei Dank, dass si äntli doo sind. Uf sii waarti scho lang!

**Hilda:** *(belustigend)* Jo waas, das fröit mich aber! Und wer sind sii?

**Hans:** Ich bi s Empfangskomitee.

**Hilda:** Das isch aber reizend. (*ironisch*) Und woo sind denn d Blueme?

**Hans:** Mache si ned s Chalb. Ich muess si jetzt zeerscht gwüssi Sache frooge. Sind si verhärootet?

**Hilda:** S het mir no keine passt dass en het welle bhalte.

**Hans:** (*abseits*) So es verdoorbnigs Lueder. (*laut*) Jä, und wivil Chind händ si denn?

**Hilda:** (*lachend*) Also das isch de bescht! Sii sind ...

**Hans:** (*abwinkend*) Isch jo au wuurscht. Sind si wenigstens gesund?

**Hilda:** Joo.

**Hans:** Händ si in irer Familie e Fall vo Schwachsinn?

**Hilda:** Bis jetzt nonig, aber .... under Umständ chunnts jetzt denn grad uus.

**Hans:** Händ si es Züügnis.

**Hilda:** Was sii alles vo mir verlanged. (*schüttelt Kopf*)

**Hans:** Sind si wenigstens gimpft?

**Hilda:** Sälbverständli.

**Hans:** Denn isch guet. Si chöne dooblybe. (*barsch*) Ziend si sich uus.

**Hilda:** (*lachend*) Jää, alles?

**Hans:** Dumms Züüg. (*sie legt Jacke ab*) (*er schiebt sie auf Stuhl*) Sitized si emaal doo ane. (*holt Kind aus Tragtasche, gibt es ihr, sitzt auch auf Stuhl, will zusehen*) Soo und jetzt fünd si emaal aa !!!

**Hilda:** (*lacht laut auf*) Was sell ich? --

**Hans:** Lached si doch ned so blööd. Gänd si däm aarme Tropf äntli echli Milch!!

**Hilda:** (*immer noch lachend*) Si wüsse schiinbar need, wer ich bin!

**Hans:** He, dänk d Pfläägeri!

**Hilda:** (*winkt ab*) Chönd si danke, nei!

**Hans:** (*perplex*) Jää, aber, wer sind si denn?

**Hilda:** Sii händ sich mir au nonig voorgstellt!

**Hans:** (*steht auf, verbeugt sich*) Hans Nägeli, Rächtsaawalt!

**Hilda:** Hilda Forster, Adoptiivtochter!

**Hans:** *(erschrickt)* Vo de ... vo de *(zeigt auf Bild)* Tante Jutta?

**Hilda:** Genau!

**Hans:** Du heiligsverdiene. *(abseits)* Miini Eerbschliicheri!! *(schaut sie an)*  
*(wieder abseits)* Die isch z hübsch, dere chan i gaar ned böös sii.  
*(laut)* Entschuldigid Si vil tuusigmaal Frölein. Gänd si mir das Chind  
nume wider. *(will es ihr wegnehmen)*

**Hilda:** *(behält es)* Lönd si mirs doch. Ich ha chliini Chind schüüli gäärn.  
*(wiegt das Kind im Arm)* Gäll du bliibsch bi mir, du liebs Chindli du!

**Hans:** *(schaut ihr bewegt zu, abseits)* Wi die das macht. Anderscht als de  
Emil, dä Galööri. E sone Frau liess ich mir scho no lo gfalle. *(geht zu*  
*ihr)* Sind si mir böös, Frölein Hilda?

**Hilda:** Chönnt si danke. Scho gaar need, will si son es liebs Chind händ.  
*(beschäftigt sich mit ihm)* Und wie s ine gliichet!

**Hans:** Wisoo grad miir???

**Hilda:** He, si sind doch de Vatter!

**Hans:** lich??? -- Jäsoo, natüürli bin ich de Vatter!

**Hilda:** Am liebschte wuurd ichs grad verchüsse.

**Hans:** Doo hets doch nüüt devoo. Nämed si doch mich. Ich hebe au here  
so lang si wänd. *(legt Arm um sie, will sie küssen)*

**Hilda:** *(springt auf)* Also Herr Dokter!!! Was wüürd doo iri Frau sääge  
dezue!

**Hans:** *(genervt)* Richtig, ich han jo e Frau. *(abseits)* Ich bring de Emil bi  
näächschter Glägeheit um en Egge.

**Tante:** *(kommt von links mit Emil)* Aa, du bisch scho doo.

**Emil:** *(schaut Hilda bewundernd an, abseits)* Läck, die Super-Schabe!

**Tante:** Du hesch di im Hans scho voorgstellt?

**Hilda:** Jo jo, ich känn en scho rächt guet. Er het mi grad welle küsse!

**Tante:** Aber au Hans!

**Hans:** He, dänk nume so als Willkommensgruess! *(Tante nimmt Hilda Kind*  
*ab und legt es in Tragtasche)*

**Emil:** *(flötet)* Ou jo, e Willkommenskuss. *(geht stürmisch auf Hilda zu)*  
Chumm Hilda, bis willkomme... *(Kuss)*... nomaal willkomme... *(Kuss)*  
und zum drittemool willkomme... *(Kuss)*... und...

**Hans:** *(geht dazwischen)* ... es längt ... es längt! *(gibt Emil unbeobachtet von den andern Tritt in den Hintern)*

**Tante:** Soo Chinde, jetzt müend iir öich überlegge, won iir öis wänd underbringe. I miim chliine Zimmer hets wöckli ned no Platz für es Zwöits. Also, woo sell d Hilda schloofe?

**Beide:** *(schnell)* Bi miir!!! *(schauen sich dann wütend an)*

**Hilda:** Ich möcht uf kei Fall eleige im e Zimmer schloofe, ich han immer eso Angscht!

**Tante:** Das muesch au need. Ich ha d Löösig. De Hans züglet für die churz Zii i sys Arbetszimmer und du schloofsch bim Eveli!

**Emil:** *(zeigt triumphierend Richtung Hans mit dem Daumen nach oben)*

**Hilda:** Ou joo!

**Tante:** *(zu Hans)* Was meinsch derzue, Hans?

**Hans:** *(laut)* Nei, nei, das goot uf kei Fall!

**Tante:** Was meinsch Eveli?

**Hans:** *(bestimmt, nimmt Hilda bei den Händen)* Das goot uf jede Fall!

**Hilda:** Das isch seer nett vo ine, Frau Dokter, mir wäärded sicher gueti Fründinne wäärdede. *(gibt Emil einen Kuss)*

**Emil:** Ganz sicher Hilda, ganz sicher! *(umarmt sie, gibt ihr auch Kuss)*

**Hans:** *(wütend)* Das dörf doch alles ned woor sii. *(laut)* Ich proteschtiere!!!

**Hilda:** Aber Herr Dokter, si werded doch ned iiversüchtig sii, wenn ich irer Frau e Kuss gib?

**Tante:** Aber au Hans, du benimmsch dich wöcklich ganz gspässig.

**Emil:** Aber au min liebe Maa ... du wiirsch doch es paar Nächt oni miich uuschoo. *(lacht sich dabei abseits fast schief)*

**Hans:** Nei, chan ich need. *(eindringlich)* Ich bruuch dich ab sofort jedi Nacht!!!

**Emil:** Oo du schlimme schlimme Hans.

**Tante:** Wenn das soo isch, cha natüürli d Hilda scho i miim Zimmer schloofe. Gäll Eveli, du machsch das Zimmer grad i d Oornig!

**Emil:** *(enttäuscht)* Jo, vo mir uus halt. *(jetzt lacht Hans abseits)*

**Hilda:** Ich chume scho mit cho hälfe Frau Dokter!

**Emil:** Ou, das isch aber lieb. Säg doch ned immer Frau Dokter zu mir, säg eifach Emi .... ää, Evi.

**Hilda:** Evi! (*gibt ihm Kuss, beide vorne links ab*)

**Emil:** (*macht noch schnell Grimasse Richtung Hans, dann ab*)

**Hans:** (*abseits*) Dää tööd ich, dää bring ich um!! (*will ihm nachrennen*)

**Tante:** (*hält ihn zurück*) No es Momäntli, Hans, ich han no es Wöörtli mit dir z rede.

**Hans:** Nei, das goot need, uf kei Fall!

**Tante:** (*perplex*) Wisoo?

**Hans:** Ich chan die Zwöi ned elleige loo!

**Tante:** Und worom need?

**Hans:** Wills im höchschte Graad unmoraalisch isch.

**Tante:** (*stutzig*) Wenn diini Frau mit de Hilda elleige isch?

**Hans:** (*winkt ab*) Aech waas miini Frau! E gwüsselooses Subjekt isch es!!!

**Tante:** Aber au Hans!

**Hans:** (*mit Nachdruck*) Wenn du wüsstisch was das für es Frauezimmer isch. (*geht erregt vorne links ab*)

**Tante:** (*schaut ihm kopfschüttelnd nach*) Mich dunkts, i dem Huus inne isch öppis ned i der Oornig! Oeppis stimmt doo ned ganz! (*schaut schnell in Tragtasche*) Oo du aarme Wolfgang. Waart ich hole dir grad es Lümpli. (*links ab*)

## 5. Szene:

Ferdinand, Emil, Tante, Marie

**Ferdinand:** (*kommt von Mitteltür rückwärts, spricht*) Waart no e Momänt, ich wott zeerscht luege, ob d Luft rein isch. (*kommt herein*)

**Emil:** (*von links vorne, sehr vergnügt*) Jetz fangt mir die Gschicht eerscht so richtig aa gfallene. (*er tänzelt freudig umher*)

**Ferdinand:** Herr Brückner, ich glaube, sii benämed sich echli z luschtig für e aaständig's Meitli.

**Emil:** Joo und? Ich bi soo im Schuss, ich chönnt die ganz Wält umaarme!  
(*umarmt Ferdinand und dreht ihn übermütig im Kreis*)

**Tante:** (*von links, mit Tüchlein, entsetzt*) Eveli, was isch denn daas???

**Ferdinand:** Doo hämmer dä Mischt! (*geht nach hinten*)

**Emil:** Tante, ich bi soo glücklich!!!

**Tante:** (*ernst*) Was sell das bedüüte Eva? Du umaarmisch dä Ferdinand??

**Emil:** S isch grad niemer anderscht i de Nööchi gsii. (*tänzelt und singt, geht dann rückwärts links vorne hinaus*)

**Tante:** (*schaut ihm entsetzt nach, dann böse zu Ferdinand*) Was stönd si doo no umenand??

**Ferdinand:** Ich ha nur welle sääge, d Pfläägeri seig choo.

**Tante:** Soo!! Si sell ine choo, aber wie de Blitz! (*geht zur Tragtasche, beschäftigt sich mit Kind*)

**Ferdinand:** (*holt Marie herein*) Chum ine! (*leise und eindringlich*) Jetz dänk draa, was ich dir gseit ha. Es dörf niemert wüsse, dass mir verhürootet sind, verstande!

**Marie:** (*trotzig*) Nei, ich wott kei Theater spile.

**Ferdinand:** Bis ned so dumm. Dänk a die Stell wod jetz doo grad überchunnsch. Ringer chöne mir s Gäld niene verdiene.

**Tante:** (*mit Handbewegung*) Gönd si use Ferdinand!

**Ferdinand:** Jawool, gnädigi Frau! (*zu Marie, hebt drohend Finger*) Also, du hesch verstande, gäll. (*dann rasch ab*)

**Tante:** (*zu Marie, Hände in Hüfte stemmend*) Sii sind mir jo es schööns Muschter. Woo händ si sich so lang umetriben? Und soo öppis isch Pfläägeri.

**Marie:** (*eingeschüchtert*) Aber ...

**Tante:** (*unterbricht*) Nüüt aber ... doo nämed si s Chind und lueget si, dass es öppis überchunnt!

**Marie:** (*beugt sich über Tragtasche*) Mys Herzli, myn Sunneschyn, hesch Fröid, dass ich wider doo bin??

**Tante:** (*öffnet sie nach*) "Hesch Fröid, dass ich wider doo bin?! (*wild*) " Hunger hets, ned Fröid"!!! Wänn si das Chind nur es bitzeli gäärn hetted, wüürdet si s ned so vernaachläässige. No einisch so e Verfäälilig und ich wüürde defüür soorge, dass mer ine das Chind ewägg nimmt.

**Marie:** (*wild*) Was säged sii doo????

**Tante:** Jo, ich wüürde defüür soorge, dass Si entloo wäädred, si gwüsse-loosi Persoon. Es isch ungläublich, dass sich de Herr Dokter das gfalle loot.

**Marie:** De Herr Dokter? Was goot dänn dää das Chind aa???

**Tante:** (*erbst*) Das isch doch allerhand!!! Er isch doch schliesslich de Vatter!!!

**Marie:** Was für en Vatter?

**Tante:** Was frööged si so blööd. Dänk vo dem Chind!!!

**Marie:** (*springt auf*) Jetz hört aber alles uuf. Jetz han ich aber gnueg. De Vatter vo dem Chind isch sicher ned de Herr Dokter! De Vatter vo dem Chind isch de Ferdinand!!!

**Tante:** (*muss sich festhalten, entsetzt*) Waas ... was säged sii doo???

**Marie:** Jawool! Au wenn er mers verbotte het drüber z rede, jetz isch mir doch alles gliich. Aber de Vatter vo dem Chind isch und bleibt de Ferdinand!!

**Tante:** Das ... das ... das isch jo entsetzlich!!!

**Marie:** Si chöne iin jo sälber frööge, wenn sii s mir ned glaubed!!!

**Tante:** (*reisst Türe auf*) Ferdinand!!! --- Ferdinand!!!!

**Ferdinand:** (*kommt herein, freundlich*) Si wünsched???

**Tante:** (*kann sich kaum fassen*) Isch es ... isch es woor was die Person doo gseit het???

Sii ... sii seiged de Vatter vo dem Chind???

**Ferdinand:** (*zuckt sichtlich zusammen*) Es isch ungläublich! (*zu Marie*) Hesch s Muul wörklich ned chönne halte, du alts Wäschwiib! Jetz chasch denn luege was aagstellt hesch!!!

**Tante:** (*eindringlich*) Also, isch es woor????!!

**Ferdinand:** (*kämpft einen Augenblick, dann entschlossen*) Jawool, es isch woor!!!

**Tante:** Du miin Troscht! Die Schand!!!



**Ferdinand:** Aber bitte, verrooted si mich need. Säged si s ums Him-  
melswille ned im Herr Dokter, susch verlüür ich d Stell!!

**Tante:** *(noch entsetzter)* Waaas, myn Neffe weiss nüüt devoo???

**Ferdinand:** Absoluut kei Aanig het er!!!

**Tante:** Das isch jo eifach ungläublich! Und... und mit dem Gheimnis sind  
si doo i de Stellig blibe?

**Ferdinand:** *(trocken)* Soo schlimm isch das doch gaar need. Wäge dem  
chan ich ämel gliich guet schloofe.

**Tante:** Si gwüsselooses Subjekt! Gönd use, lönd mich e Momänt elleige.  
Ich muess das zeerscht verchrafte!

**Ferdinand:** Soo chum mit! Doo hesch wider es schööns Ei gleit!! *(Beide,  
zusammen mit Kind und Tragtasche ab)*

## 6. Szene:

Tante, Hans, Emil, später Tuchs Schmid, Ferdinand, Hilda

**Hans:** *(kommt von links, ist gut aufgelegt, spricht zu Tante)* Tante, dyni Nichte  
isch e ganz entzückends Meitli!

**Tante:** *(schaut ihn mitleidig an, abseits)* Wie aanigslos er isch! *(setzt sich an  
d.Tisch, winkt Hans zu sich)* Hans, ich ha dir öppis Schlimms z sääge!

**Hans:** Oje oje, das cha jo heiter werde!

**Tante:** Du weisch, dass ichs guet mit dir meine! Das han ich dir scho miner  
Läbtig bewise!

**Hans:** Natüürlisch Tante, säbverstäntli! *(abseits)* Nur de Schegg feelt daas  
Joor no!

**Tante:** Wenn ich Dir jetzt e unsaagbaare Schmerz muess zuefüege, so  
tuen ichs nume, will ichs s Beschte finde, für dich, dyni Frau und dyni  
ganz Familie!

**Hans:** *(ironisch hoffend)* Du muesch ned öppe scho wider abreise? Das  
wär jo furchtbaar. Das wüürd ich chuum verchrafte. Aber wens halt  
muess sii ....

**Tante:** Nei, Hans, ich reise nonig ab!

**Hans:** *(enttäuscht)* Need???!

**Tante:** Chum, sitz gschnell ab!

**Hans:** Jetzt bin ich aber doch langsam gspannt!

**Tante:** *(kann es kaum sagen)* Los Hans, ich mach es chuurz, de ... de Wolfgang .... isch ned diis Chind!!

**Hans:** *(schaut sie verständnislos an)* Häää??

**Tante:** Diini Frau het dich betroge!

**Hans:** *(perplex)* Mini Frau het mich .... betroge???

**Tante:** Du meinsch villicht, ich gpassi. Leider isch es aber d Woorheit. Und weisch au mit wem? Mit em Ferdinand!!!

**Hans:** Mit em Ferdinand??!! *(lässt nun einen Schrei aus, bekommt Lachkrampf, steckt den Kopf zwischen Kissen, kann sich nicht mehr erholen)*

**Tante:** Hans, miin liebe Hans, nimm dich bis so guet echli zäme, bis e Maa!

**Hans:** *(muss noch mehr lachen)*

**Tante:** *(ist ganz aus dem Häuschen)* Jesses nei, was han ich aagstellt! Was muess ich au mache! Hans, so tue dich doch berueige. Los, s Eveli beröit sicher scho lang dä entsetzlich Feeltritt. Si het dirs nume no nie chönne gestoo.

**Emil:** *(kommt von rechts hereingehupft, pfeift dabei)*

**Tante:** *(entsetzt)* Eva, Eva!!

**Emil:** *(erschrickt)* Du verbrönnti, d Tante! *(macht möglichst unschuldiges Gesicht und faltet die Hände)* Soo, händ iirs echli luschtig mitenand?

**Tante:** Chind ... Chind!! Häschtu denn gaar keis Gwüsse me!!

**Emil:** Aber sicher Tanteli, geschter isch es no doo gsii!

**Tante:** *(entriistet)* Spil nur ned no die Unschuldig. Doo, lueg was aagstellt hesch. *(zeigt auf Hans, der Kopf immer noch zwischen Kissen hat und sich köstlich amüsiert)* Din Maa isch nume no es Hüüfeli Eeländ! Er weiss jetzt alles!

**Hans:** *(mit scheinbar furchtbarem Ernst)* Jo, ich weiss alles!! *(steht energisch auf, geht einige Schritte auf Emil zu, spuckt vor ihm auf den Boden und sagt)* Pfui Teufel, schäm di!!!

**Emil:** *(perplex)* Was isch kabutt?

**Hans:** *(finster)* Ich säge nume eis: Ferdinand!

**Emil:** Ich chume ned noche, was meinsch?

**Hans:** (*wild*) Lüüg need, du hesch mich betroge!

**Emil:** Ich ha dich betroge??

**Hans:** (*wütend*) Jawool, mit miim Butler, mit em Ferdinand, du schamlooses, hinterlischdigs Frauezimmer!!!

**Emil:** (*muss das Lachen arg verkneifen*) Das meint ... (*zeigt auf Tante*) ... (*spielt Rolle weiter*) ich muess abhocke, das isch e Schock für mich.

**Hans:** Du gisch es also zue??

**Emil:** Los min liebe Hans, glaub mir, ich has ned absichtlich gmacht ... s isch eifach so über mich choo ... du bisch jo nie ume gsii Znacht und wenn .... hesch nume gschloofe ... bitte ... bitte ... vergib mir ...

**Hans:** Das wiird ich dir nie vergää!! (*zu Tante*) Tante, bitte gang use, ich muess jetzt mit miinere Frau es paar Takt rede, gäll!

**Tante:** Jo, tüend rede mitenand. Und Hans, tue dirs guet überlegge, ob du s Rächt hesch, s Eveli z veruurteile. Villicht hesch au duu Feeler gmacht und hesch s Eveli wörkli vernaachlässiget! Ich gang jetzt use.  
(*links ab*)

**Emil/Hans:** (*lachen Beide*)

**Hans:** Die Sach wiird immer komplizierter! Jetz müend mir nur so schnell wie möglich d Tante loos werde.

**Emil:** Jo, ich ha sowisoo gnueg vo dem Theater. Ich wott wider e richtige Maa sii.

**Hans:** S wäär au besser. Langsam chunsch mir voor wie eine vom anderen Uufer!

**Emil:** Doo muesch kei Angscht haa! Wenn ich d Hilda aaluege, weiss ich ganz genau dass ich no en Maa bin.

**Hans:** Ich weiss schoo, du hesch Absichte mit de Hilda!

**Emil:** Worum need? Ich ha mich scho als Eva guet underhalte ... als Emil chan ich das no vil besser, doo chasch dich druuf verloo!

**Hans:** Und was isch mit diinere Fründin, de Mizzi?

**Emil:** Si het mich jo verloo, du hesch es jo gsee.

**Hans:** Ich säge dir jetzt als Fründ nume eis: Lass d Finger vo de Hilda!

**Emil:** Aha, du stoosch au uf sii? Vergiss es, ich loo dir kei Schangse!

**Hans:** Das wänd mir jo luege, du Strolch! *(nimmt Pfeife von Tuchschnid, will damit auf Emil los)*

**Emil:** *(flüchtet um den Tisch)* Spinnsch eigentlich!

**Hans:** Säg dass d Finger vo de Hilda loosch!!

**Emil:** *(springen umher)* Nie... nie!! *(Hans erwischt Emil, nimmt ihn übers Knie und versohlt ihm den Hintern)*

**Hans:** Das hesch scho lang nöötig ghaa!

**Emil:** *(schreit wie am Spiess)* Wottschi mi eigentlich umbringe???

**Hans:** *(trocken)* Ne-nei, nume us em Vercheer zie!!!

**Tante:** *(kommt herein, schreit auf)* Hans, um Gotteswille, was machsch denn duu???

**Hans:** Mir tüend öis uusspräche!!

**Emil:** *(macht sich los, fängt fürchterlich an zu heulen und wirft sich der Tante an die Brust)*

**Tante:** Muesch kei Angscht haa Chind, ich bi jo bi dir!

**Emil:** Wenn ich nur tood wär, denn wär alles verbii!

**Hans:** Jo, wens di au nume äntli wuurd butze!!

**Tante:** Red ned so gottloos! *(zu Eva)* Gang use, ich luege, dass er wider zur Vernunft chunnt.

**Emil:** Jetzt verschwind ich vo de Bildflächi, ich ha gnueg! *(rechts ab)*

**Tante:** Was bisch au du für e Grobian. Isch das jetzt diini Naachsicht und Güeti.

**Hans:** Sii hets ned anderscht verdient!

**Tante:** Au wenn si e furchtbaare Feeler gmacht het, du chasch doch ned diini Frau schloo! Das isch jo tüüfs Mittelalter! *(Tuchschnid kommt herein)*

**Tuchschnid:** Ich stöör doch öppe need?

**Hans:** Jetzt chunnt dää au no! *(wild)* Faar ab, mir händ doo e Familiesitzig!

**Tante:** Hans, bitte, er ghört doch zur Familie!!